Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

Nr. 100. Jahrgang 198.

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2.50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Postzeitungsliste Nr. 5259. Die Hall. Ztg. erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbell.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbell.), Landw. Mitteilung.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle 15 Pfg., auswärts 25 Pfg. Amtl. Anzeigen 30 Pfg. Reklamen am Schluß d. redaktionellen Teils d. Zeile 75 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87. Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Dienstag, 28. Februar 1905.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telephon-Amt VIa Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Die Berliner Domweihe.

Aus Berlin wird unterm 27. cr. gemeldet: Die Einweihung des neuen Doms in Berlin, die heute vormittag in Gegenwart des Kaiserpaares feierlich begangen wurde, gestaltete sich sowohl durch den umfassenden Kreis der Teilnehmer, als auch durch die Würde und den Glanz der Feier zu einem Festtag der deutschen evangelischen Kirche, dessen Bedeutung weit über Stadt und Reich hinausgeht. Das Königliche Dom-Kirchen-Kollegium sowohl wie das Ministerium des Königlichen Hauses hatten eine so große Zahl von Einladungen ergehen lassen, daß der weite, lichtdurchflutete Kuppelraum der Predigtkirche und alle Emporen bis auf das letzte Plätzchen gefüllt waren. Eine endlose Zahl von Equipagen und Droschken brachte die Ehrengäste, die mitsamt den Mitgliedern der Domgemeinde ihre Plätze bereits ½11 Uhr, eine halbe Stunde vor dem Beginn der Einweihungsfeier, eingenommen haben mußten. Vor dem Hauptportale war eine Ehrenkompagnie des 1. Garde-Regiments z. F. aufgestellt.

Ein Ueberblick über die Schar der Versammelten war nicht leicht zu gewinnen, wie es auch nicht möglich ist, die Namen aller der anwesenden Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden, der städtischen Behörden, der kirchlichen Vereinigungen u. s. w. zu nennen. Auf den Bänken vor dem Altarraum hatten mit dem Reichskanzler Grafen von Bülow sämtliche Minister mit ihren Damen Platz genommen. Dann sah man die geladenen Vertreter der beiden Parlamente, der Stadt Berlin und ihre Nachbarstädte, hohe Offiziere u. s. w. Rechts und links vom Altar saß die Geistlichkeit, insbesondere auch die von fernher über Land und Meer herbeigeeilten Vertreter der fremden evangelischen kirchlichen Körperschaften. Man sah ferner die in Berlin akkreditierten Botschafter, dann die Staatsminister und Staatssekretäre, die Ritter des Schwarzen Adlerordens, die Generale und Admirale, die höheren Ministerialbeamten. Auch viele fürstliche Herrschaften waren anwesend. Es erschienen von Vertretern auswärtiger evangelischer Kirchenregierungen: aus England: der Bishop of Ripon; aus Nordamerika: Präsident Dr. Heischmann, Präsident Dr. Pugh, Professor Francis Brown; aus Dänemark: Stiftsprobst Pauli; aus der Schweiz: Kirchenpräsident W. Guhl und L. Cramer-Ridell, Präsident der Consistoire de l'Eglise nationale protestante; aus Schweden: der Erzbischof von Upsala Ekman, Prof. Dr. Berggren, Prof. Eklund; aus Norwegen: der Bischof von Christiania, Bang, und die Herren Stavlan (Drontheim) und Hegemann (Christiansund); aus Oesterreich: der Präsident des Oberkirchenrats K. u. K. Geh. Rat D. Franz, Exzellenz, aus Wien, und aus den Niederlanden mehrere Herren sowohl von der reformierten, wie von der evangelisch-lutherischen Kirche. Aus der Provinz Brandenburg waren geladen: der Oberpräsident v. Bethmann-Hollweg, die Regierungspräsidenten, der Oberbürgermeister und der Bürgermeister von Berlin, die Oberbürgermeister von Charlottenburg und Schöneberg, der Rektor, die Dekane und die Mitglieder der theologischen Fakultät der Universität Berlin, der Rektor der technischen Hochschule. Geladen waren weiter die Donatoren, die Wirkl. Geh. Räte Hinzpeter und Dr. Schmidt-Metzler, sowie eine Reihe von Regierungspräsidenten und zahlreiche Künstler und Gelehrte.

In der Halle vor dem Hauptportale versammelten sich inzwischen von ¾11 Uhr ab mit dem Kronprinzen und seinen Brüdern die königlichen Prinzen und Prinzessinnen, die auswärtigen Fürstlichkeiten, Prinz Artur von Großbritannien, der Erbgroßherzog von Baden, Prinz Waldemar von Dänemark usw. usw. Im Vorraum der königlichen Empore nahm der große Vortritt Aufstellung. Punkt 11 Uhr hob ringsum das feierliche Geläut der Glocken an und zugleich fuhren auch in ihrer Galakutsche der Kaiser und die Kaiserin vor, empfangen mit den üblichen militärischen Ehrenbezeugungen der Ehrenkompagnie. Vor dem Eingange harrten die Mitglieder der Dombau-Kommission, der Dombau-Verwaltung und des Domkirchen-Kollegiums der Majestäten. Mit tiefer Verbeugung überreichte die Dombau-Kommission dem Kaiser die Schlüssel des neuen Gotteshauses. Der Kaiser nahm die Schlüssel entgegen und überreichte sie dem Oberhofprediger, der alsdann die Tür öffnete. Nun traten der Kaiser und die Kaiserin in das Gotteshaus ein. Die versammelte Gemeinde und die Ehrengäste erhoben sich von ihren Sitzen und von der Orgelempore schollen machtvoll die Posaunenklänge des Händelschen Posaunenchors durch den Raum, ein tiefes Gefühl der Weihe des Raumes und der Stunde in die Herzen senkend. Unter Führung des Domkirchen-Kollegiums, der Dombau-Verwaltung, der Dombau-Kommission und des großen Vortritts betraten die Majestäten, gefolgt von dem Kronprinzen und den Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, den Dom, durchschritten den Mittelgang bis zum Quergang. Dort blieb die Dom-Geistlichkeit stehen, um sogleich ihre Funktion zu übernehmen, während der Zug der glänzenden Fürstlichkeiten unter Vortritt des Domkirchen-Kollegiums und der Dombau-Kommission rechtswendend durch die Trauungs- und Taufkirche nach der königlichen Empore geführt wurde. Die Kaiserin in einem rosa Kostüm mit Pelzschmuck trat zuerst an ihren Platz, ihr Haupt zu einem kurzen Gebete beugend. Ihr folgte der Kaiser, der über dem Mantel das Band des hohen Ordens vom Schwarzen Adler trug. Auch der Kaiser sprach, indem seine Rechte den Helm bis zur Brusthöhe hob, ein stilles Gebet. Dann nahmen die Majestäten und die Versammelten ihre Plätze ein und zugleich setzte der königliche Domchor mit dem Gesang des Psalms 95 (von Albert Becker) ein: Kommt herzu, lasset uns dem Herrn frohlocken und jauchzen dem Hort unseres Heils usw. Der Kaiser, zu dessen Rechten der Prinz von Großbritannien saß, betrachtete aufmerksamen Blickes die Riesenorgel und die Fenstergemälde Anton von Werners. Auch in die riesige Kuppel ließ er wiederholt den Blick emporschweifen. An der Seite der Kaiserin saß der dänische Prinz. Als die Klänge des Psalms verklungen waren, folgte der Gesang der Gemeinde (mit Posaunenbegleitung) des alten Liedes: „Allein Gott in der Höh sei Ehr". Die Kaiserin sang die Strophen mit, während der Kaiser schweigend auf das Blatt in seiner Hand sah. . .

Aus der Zahl der amtierenden Geistlichen trat nun der Oberhofprediger D. Dryander vor den Altar und sprach die Weihrede in der er zum Schluß sagte:

„Zum dritten Male stehen wir mit unserem kaiserlichen Herrn in einer Kirche, deren Bedeutung weit über die Stätte hinausweist, an der sie erbaut ist. Als Erben der Reformation haben wir an den Gräbern der Reformatoren, in der erneuten Schloßkirche zu Wittenberg gelobt, die heiligen Güter des Glaubens treu zu bewahren, die jene errangen. Mit heißer Inbrunst haben wir, aus allen evangelischen Kirchen der Welt versammelt, an jener Trümmerstätte, da die Steine selbst vom Sohne Gottes zeugten, uns zu ihm bekannt, und in der Erlöserkirche zu Jerusalem gelobt, Fürsten und Volk, Kinder Einer Reformation, mit Taten der Liebe evangelischen Glauben zu bezeugen. Heute ist wiederum eine evangelische Welt hier versammelt, bereit, über trennenden Unterschieden in Bekenntnis und Geschichte, Kultus und Sitte einander die Bruderhand zu reichen in Gewißheit eines Glaubensgrundes, der tiefer liegt als eine jene Unterschiede. Wir fühlen die Größe des Augenblicks, laßt uns sorgen, daß von ihm eine leuchtende Spur ausgehe, die bleibt. Wird auch die Herrlichkeit der Stätte zuteil werden, daß sie Sinnbild werde einer im Glauben starken, in Liebe geeinten Gemeinde, die „fleißig ist zu halten die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens"? Wird darin die Herrlichkeit des Domes leuchten, daß hier ein treues, gläubiges Volk erzogen wird, siegreich wider die Mächte der Verneinung, wetteifernd mit den Konfessionen in den Werken des Friedens? Wir wissen es nicht, wir erbitten es. Noch einmal gedenken wir der großen Toten, an die unsere Weihe uns mahnt. Verklärte Kaisergestalten, evangelische Bekenner, treue Zeugen, die hier das Wort verkündet, mahnen uns, die Enkel, die Nachfolger, die Gemeinde von heute: Auch in diesem Hause weite das Bekenntnis, das die Schlußkuppel umleuchtet: „Es ist in keinem anderen Heil!" Amen."

Während des Weihegebetes knieten die amtierenden Geistlichen nieder und die Gemeinde erhob sich. In den einfachen, aber deshalb gerade so tief und eindringlich wirkenden Formen der evangelischen Kirchen nahm nun der Festgottesdienst seinen Fortgang. Der Domchor sang Mendelssohns: „Erhaben, o Herr, über alles Lob, über alle Herrlichkeit, herrschest Du von Ewigkeit zu Ewigkeit. Hallelujah". Es folgte das: Großer Gott, wir loben Dich", gesungen von der Gemeinde (unter Orgelbegleitung). Hofprediger Ohly sprach sodann die Eingangsliturgie, der wiederum der Domchor mit Johann Sebastian Bachs zweichöriger Motette: „Singet dem Herrn ein neues Lied" folgte. Feierlich brauste, von allen Versammelten mit Inbrunst und Begeisterung gesungen, das alte, feierliche Lied: „Ein feste Burg ist unser Gott" durch den Raum. Hier sang auch der Kaiser mit. Während der letzten Worte bestieg der Konsistorialrat und Hofprediger Krippner die provisorisch errichtete Kanzel. Er hielt die durch die schlichte Kraft des Vortrages sowohl wie durch die tiefe Bedeutung ihrer Worte gleich wirkungsvolle Predigt über das Bibelwort: „Das ist der Brunnen, den der Herr gegraben hat." Die Tatsache, daß Montag der 24. Hochzeitstag unseres Kaiserpaares ist, benutzte der Redner, um reichsten Segen auf das Haupt des erlauchten Paares herabzuflehen. Das war die erste Predigt im neuen Gotteshause, und es war sichtbar, daß sie aller Herzen tief ergriff. Gemeindegesang, die Schlußliturgie, vom Hofprediger Schnievind gesprochen, das alte Lied „Nun danket alle Gott" und der übliche Segen beschlossen den ersten, feierlichen Gottesdienst, dem der Kaiser mit seiner Gemahlin, die Würdenträger des Reiches, des Staates, der Stadt ihre Weihe gaben, auf daß auch in alle Zukunft die durch Preußens gesamte Entwickelung gehende Zusammengehörigkeit von Kirche und Monarchie bestehen bleibe!

Während die Gemeinde auf ihren Plätzen verharrte, viele ein letztes Gebet sprechend, verließen die Majestäten mit den Prinzen und den fürstlichen Gästen die Empore. Die Kaiserin begab sich in ihrem Galawagen direkt ins Schloß. Der Kaiser ließ erst die Ehrenkompagnie vorbeidefilieren und begab sich dann mit den Fürstlichkeiten zu Fuß ins Schloß. — Ein interessanter Zwischenfall, so schreiben die „Berl. Neuest. Nachr." noch, entstand dadurch, daß gerade in diesem Augenblick (kurz vor 1 Uhr) die Hauptwache, die das Kaiser Alexander-Regiment stellte, über den Platz am Lustgarten mit klingendem Spiel herankam und nun auch ihrerseits vor dem höchsten Kriegsherrn einen Parademarsch ausführen mußte.

Ferner wird gemeldet: Nach Schluß der Domweihe nahmen die Majestäten das Frühstück mit dem Großherzog von Sachsen, während für die übrigen im Schlosse wohnenden Fürstlichkeiten eine gemeinsame Tafel stattfand. Um 2½ Uhr empfingen die Majestäten im Rittersaal des königlichen Schlosses zur Vorstellung die zur Dom-Einweihung hierher gesandten Vertreter auswärtiger Souveräne sowie die Botschafter und Gesandten derjenigen Staaten, aus welchen Vertreter der verschiedenen protestantischen Gemeinden hier eingetroffen sind, diese Vertreter selbst und die Vertreter deutscher evangelischer Kirchenregierungen. Anläßlich der heutigen Feier wurde eine Reihe von Auszeichnungen verliehen; u. a. wurde Professor A. v. Werner zum Rat 1. Klasse, Professor Raschdorff der Aeltere zum Rat 2. Klasse und Professor Raschdorff der Jüngere zum Ober-Regierungsrat ernannt. Der Kaiser hat eine Denkmünze schlagen lassen. Der Dom wurde der Besichtigung des Publikums geöffnet. Heute abend schließt eine Galatafel im Weißen Saal des königlichen Schlosses die Feier ab.

Hierzu wird noch gemeldet: Abends 8 Uhr fand bei Ihren Majestäten anläßlich der Einweihung des Domes eine Galatafel statt, wozu alle hervorragenden Persönlichkeiten, welche der Domfeier beigewohnt hatten, geladen waren. Der Kaiser führte die Kaiserin, Prinz Connaught die Herzogin von Schleswig, Prinz Waldemar von Dänemark die Herzogin von Anhalt, der Kronprinz die Prinzessin Heinrich VII. von Reuß, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin die Erbprinzessin von Hohenzollern, der Großherzog von Strelitz die Prinzessin Alexandra von Schleswig. Der Kaiser saß rechts von der Kaiserin, ihm gegenüber der Reichskanzler.

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 28. Februar.

* Se. Maj. **der Kaiser** besuchte Sonntag vormittag den Gottesdienst in der alten Garnisonkirche und empfing den Hausminister v. Wedel zum Vortrage. Um 1 Uhr fand bei den Majestäten eine Frühstückstafel statt. Der Kaiser unternahm Sonntag nachmittag eine Ausfahrt und empfing um 6½ Uhr den Reichskanzler Grafen von Bülow zum Vortrage. Der Kaiser wird, dem Vernehmen nach, auf seiner Fahrt nach Wilhelmshaven zur Rekrutenvereidigung am 8. März in Oldenburg Station machen, um der großherzoglichen Familie einen kurzen Besuch abzustatten.

* **In der gestrigen Sitzung des Bundesrates** wurde über die Ratifikation des russischen Handelsvertrages Mitteilung gemacht.

* **Amtliches Wahlergebnis.** Bei der am 23. ds. Mts. im Wahlkreise Hof stattgehabten Reichstagsstichwahl wurden 26 047 gültige Stimmen abgegeben. Davon erhielten Dr. Goller, Granitwerbesitzer in Münchberg (Fr. Vpt.) 14 865, der Gegenkandidat Ferdinand Geißler, Zeitungsverleger in Hof (Soz.) 11 182 Stimmen. Dr. Goller ist somit gewählt.

* **Die deutsche Postverwaltung** hat sich, wie der „Post" unterm 27. cr. aus Breslau gemeldet wird, veranlaßt gesehen, den Austausch von Postgegenständen via Sosnowice und Alexandrowo gänzlich einzustellen. Sämtliche Sendungen nach Polen und dem übrigen Rußland werden, der „Schles. Volksztg." zufolge, über Eydtkuhnen geleitet, was für viele Sendungen einen ungeheuren Umweg bedeutet.

* **Deutsch-Südwestafrika.** Transportdampfer „Professor Woermann", Kapitän Deppen, wird am 28. Februar mit 45 Offizieren, 5 Portepee-Unteroffizieren, 503 Unteroffizieren und Mannschaften, sowie mit 196 Pferden nach Deutsch-Südwestafrika die Ausreise antreten. Leiter des Transportes ist Hauptmann v. Kahlden. Die Namen der Offiziere dieses Transportes sind folgende: Hauptmann v. Kahlden; Oberleutnants: Hammann, Bartenstein, v. Dewitz, Buchholz, v. Boemchen, Cruse, Streccius; Leutnants: Frhr. v. Stein zu Nord- und Ostheim, Schmidt, v. Padberg, v. Elpons, Meyer (Eberhard), Krüger, v. Versen, v. Thum, Sohn, Sommer, Heinroth, Back, Ahrens, Lademann, Mützlitz, Creutzburg, Bender, v. Schweinichen, Mayr, Daubenkropf, v. Abendroth, v. Döhn, von Meien; Oberärzte: Dr. Sowade, Dr. Müller; Assistenzärzte: Schlachtmeyer, Dr. Andresen, Dr. Marth, Rapmund, Dr. Brennstedt, Dr. Schmidt, Dr. Frik, Dr. Wittmer; Leutnants: Heinrich, Fischer, Kosack; Oberveterinär Müller. Mit Leutnant Mayr, bisher im bayerischen 7. Inf.-Regt., der, wie vorstehend mitgeteilt, die Ausreise nach Südwestafrika antritt, werden 21 Offiziere und 7 Sanitätsoffiziere aus bayerischen Truppenteilen an den Kämpfen gegen die Aufständischen beteiligt sein.

Telegramm aus Windhuk, 27. Februar. Am 11. Februar bei Omitare gefallen: Reiter Hermann Köppen, geb. 17. 2. 80 zu Groß-Neuendorf, früher im Infanterie-Regiment 51, Schuß durch Unterleib. Verwundet: Unteroffizier d. L. Wilhelm Kuhrt, geb. 2. 6. 74 zu Boddow, früher im Husaren-Regiment 5, Schuß durch linkes Ohr; Gefreiter Willi Lichtenfeld, geb. 2. 10. 81 zu Nienburg a. S., früher im Kürassier-Regiment 6, Schienbeinschuß. Den Wunden erlegen: Oberveterinär Arolf Jantze, geb. 27. 1. 80 zu Köslin, früher im Leib-Garde-Husaren-Regiment, am 5. 1. 05 im Gefecht bei Gochas schwer verwundet, ist am 23. 2. 05 im Lazarett Kub an Erschöpfung infolge wiederholter Nachblutung verstorben. An Typhus gestorben: Gefreiter Karl Krimm, geb. 11. 12. 80 zu Roitzsch, früher im Ulanen-Regiment 15, am 22. 2. 05 im Lazarett Okahandja.

Deutscher Reichstag.

150. Sitzung vom 27. Februar, 2 Uhr.

Am Bundesratstisch: v. Tirpitz.

Das schwach besetzte Haus setzt die zweite Beratung des Etats des Reichsmarineamtes beim Kapitel 60 (Instandhaltung der Flotte und der Werften, Titel 2 Betriebspersonal) fort.

Dieser Titel sowie die folgenden und damit das ganze Kapitel werden ohne Erörterung bewilligt, ebenso Kapitel 61 (Waffenwesen und Befestigungen), 62 (Kassen- und Rechnungswesen), 63 (Küsten-Vermessungswesen, 64 (verschiedene Ausgaben). In gleicher Weise werden erledigt von den einmaligen Ausgaben die Titel unter „Schiffsbauten", unter „artilleristische Armierungen", unter „Torpedoarmierungen", „Minenarmierungen", „Bedürfnisse der Werften", „Bedürfnisse der Artillerieverwaltung", „des Torpedowesens".

Es folgt der außerordentliche Etat; er wird debattelos genehmigt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190502282-10/fragment/page=0001

Der am Sonnabend von der Tagesordnung abgesetzte Titel betr. die pensionsfähige Zulage von 1050 Mk. an 29 Fregattenkapitäne wird auch heute wieder auf Antrag des Abg. Grafen Oriola (nl.) abgesetzt, weil das Haus zu schwach besetzt ist.

Abgesehen von diesem Titel ist damit der Marineetat erledigt.

Bei der Beratung des Etats für das Schutzgebiet Kiautschau gibt

Berichterstatter Abg. Frhr. v. Richthofen (kons.) einen Ueberblick über die Verhandlungen in der Kommission. Dort habe die Auffassung geherrscht, daß wir Kiautschau nur als einen maritimen Stützpunkt anzusehen haben.

Beim Titel 1 (Gouverneur) der Ausgaben verweist

Abg. Eichhoff (fr. Vp.) darauf, daß die gesundheitlichen Verhältnisse in Tsingtau gut sind und daß die früheren Bedenken hinfällig geworden seien. Redner geht auf Einzelheiten der dem Reichstage vorgelegten Denkschrift über Kiautschau ein und gibt seiner besonderen Freude darüber Ausdruck, daß in der deutschen Reichsschule in Tsingtau der Realschulplan eingeführt sei.

Staatssekretär des Reichsmarineamts v. Tirpitz: Ich bin im allgemeinen einverstanden mit dem, was der Herr Vorredner vom politischen Gesichtspunkte aus gesagt hat. Im übrigen bin ich ihm sehr dankbar für die Anregungen, die er hinsichtlich der Entwicklungsverhältnisse unserer Gouvernementsschule in Tsingtau gegeben hat. Wir sind allerdings zunächst davon ausgegangen, die Schule einem Realgymnasium entsprechend einzurichten, und zwar im Einverständnisse mit den Vätern. Wir haben in Tsingtau nach Möglichkeit versucht, die Väter heranzuziehen bei der Gestaltung der Schulverhältnisse. Und diese haben natürlich ein Interesse daran, daß die dortige Schule in die heimischen Verhältnisse hineinpaßt. Wir sind bemüht, dafür zu sorgen, daß die Söhne unserer Marinebeamten und Offiziere in allen Garnisonen entsprechende Schulen finden. Wir werden die Interessen der Gouvernementsschule sorgfältig im Auge behalten und in dem Sinne fördern, wie der Vorredner zum Ausdruck gebracht hat. (Beifall.)

Abg. Gröber (Zent.): Ich freue mich, daß in der Rechtsprechung in Kiautschau auch im Zivilprozeß Laien herangezogen werden, und zwar mit gutem Erfolge. Das läßt eine Nutzanwendung auf unsere einheimischen Verhältnisse zu. Anregen möchte ich eine literarische und wissenschaftliche Bearbeitung des Kolonialrechts. Was heute in dieser Hinsicht da ist, ist recht mangelhaft. Wir haben eine einheitliche, übersichtliche und durchdachte Regelung des Kolonialrechts dringend nötig.

Staatssekretär v. Tirpitz: Ich kann den Vorredner dankbar sein für die Anregungen, die er hinsichtlich der weiteren Förderung unseres Kolonialrechts gegeben hat. Es ist selbstverständlich, daß diese Frage für das Reichsmarineamt erst in zweiter Linie steht. Indes wird die Reichsmarineverwaltung, soweit sie dazu imstande ist, alles tun, um die Bestrebungen zu fördern, die zu einer zeitgemäßen Publikation des Kolonialrechts führen. Ich glaube allerdings, daß das doch eine gewisse Zeit erfordert, daß noch die Erfahrungen reifen müssen, ehe man zu einer Publikation im allgemeinen kommt. Bis dahin werden wir uns mit dem unvollkommenen Kolonialrechte behelfen müssen.

Der Titel sowie der Rest des Etats werden bewilligt.

Es folgt die Fortsetzung der zweiten Beratung des Etats des Reichsamts des Innern.

Hierzu liegen 20 Resolutionen vor.

Abg. Erzberger (Zentr.): Wir haben an verschiedenen Stellen der Berichte eine größere Einheitlichkeit gewünscht, ist z. B. bei der Zählung der Gewerkschaften. Freilich wird die Erfüllung unserer Wünsche von einer Vermehrung der Gewerbeinspektoren abhängig sein. Wir müssen es als das Minimum des Zulässigen ansehen, wenn jeder Betrieb jährlich einmal kontrolliert wird. Besonders beim Kapitel Lehrlingswesen bestehen große Mißstände, freilich mehr in der Kaufmannschaft. Ich möchte einmal anfragen, ob die unteren Verwaltungsbehörden von der Befugnis aus § 128 der Gewerbeordnung zum Einschreiten gegen Mißstände im Lehrlingswesen Gebrauch machen. Bei den Glashütten muß die Einführung des sanitären Arbeitstages erfolgen. Was das Handwerk angeht, so meine ich vor allem, man sollte endlich einmal durch Gesetz die Trennung von Handwerksbetrieb und Fabrikbetrieb durchführen, damit endlich Klarheit in dieser Beziehung geschaffen wird. Wir haben zur Unterstützung des Handwerks folgende Resolution eingebracht: „Der Reichstag wolle beschließen, die verbündeten Regierungen zu ersuchen: 1. die Herausgabe eines Handwerkerblattes nach Art des „Reichsarbeitsblattes" zu veranlassen, in dem u. a. auch der Inhalt der Berichte der Handwerkskammern auszugsweise mitgeteilt wird; 2. dem Reichstage über die Erteilung des Wandergewerbescheines und der Legitimationskarte für Kraftfahrzeuge durch die Verwaltungsbehörden eine eingehende Statistik vorzulegen." Wir wünschen Auskunft darüber, in welchem Umfange von der Befugnis des Reichskanzlers, den Hausierhandel einzuschränken, Gebrauch gemacht worden ist. Das ist anscheinend nicht geschehen. Wir bitten, die Verordnung vom Jahre 1896 aufzuheben und dafür schärfere Bestimmungen einzuführen. Was den Antrag Blell angeht, der die Ausstellung von Legitimationsscheinen an Handelsagenten ermöglichen will, so findet er unsere volle Zustimmung.

Abg. Wurm (Soz.): Der Herr Staatssekretär hat seiner Zeit bei Errichtung einer Heilstätte für Lungenkranke betont, daß die Tauglichkeitsziffer der Industriebevölkerung bei der militärischen Aushebung immer mehr zurückgehe. Das ist eine Folge der Ausbeutung der Arbeiter durch den Kapitalismus. Der Ausgang des Bergarbeiterstreiks zeigt, die Arbeiter sind der Willkür des Unternehmertums immer mehr ausgeliefert. Die Einführung der Arbeiterausschüsse ist auf Schwierigkeiten gestoßen. Redner trägt eine große Reihe sozialer Forderungen für die Arbeitnehmer vor.

Dienstag 1 Uhr: Fortsetzung.

Der Krieg in Ostasien.

Vom Kriegsschauplatz. Sachetun, 26. Febr. Die Japaner rückten heute in drei Kolonnen gegen den Gutulingpaß vor, wo jetzt ein hartnäckiger Kampf wüten soll. Die Japaner verfügen über bedeutende Streitkräfte. Im Zentrum und auf dem linken Flügel herrscht Ruhe; das Wetter ist den Japanern ungünstig. Die Tsinchentschöng-Abteilung, die sich gestern morgen auf die Stellung von Sanliunju zurückzog, setzte sich mit ihrer Vorhut in den Pässen vor der Stellung fest; gegen abend näherten sich die Vortruppen der Japaner den Pässen, ohne jedoch zum Kampf überzugehen. Heute früh begann eine Kanonade in der Nähe des Gutulingpasses. Im Zentrum hört man Geschützsalven.

Petersburg, 27. Febr. General Kuropatkin meldet von gestern: Der Feind setzte die Offensive gegen unsere Front fort. Die Abteilung von Tsingtschöng hat seine beiden Flügel, namentlich den linken Flügel, umgangen. Gegen Kautulin rückten die Japaner vor, indem sie unsere linke Flanke umgingen, es wurden aber alle Angriffe gegen Tangou und den Paß von Bydatingou abgeschlagen. Oberst Gorsky wurde schwer am Kopfe verletzt. Die sibirischen Kosaken unter Baumgarten verteidigten ihre Stellungen hartnäckig. Die Offensive gegen Bianiapaotse wurde zurückgeschlagen; auf einigen Stellungen zwangen unsere Jäger die japanischen Vorposten zum Rückzuge.

London, 27. Febr. Aus dem russischen Hauptquartier wird über Shengking berichtet: In der Front und westlich von Tieling wird, wie schon gemeldet, der Kampf fortgesetzt. Auf dem äußersten östlichen Flügel haben die Japaner die äußeren russischen Stellungen genommen, sie bedrohen jetzt auch die Hauptverteidigungsstellungen. Aus der Heftigkeit des Angriffes wird geschlossen, daß General Nogi mit der Artillerie von Port Arthur die japanischen Streitkräfte beschligt. 40 Verwundete sind in Mukden heute eingetroffen, 400 werden morgen erwartet. Auch andere Zeichen deuten darauf hin, daß ein größerer Kampf im Gange ist. Den ganzen Tag über herrschte ein furchtbarer Schneesturm.

Petersburg, 27. Febr. Wie General Kuropatkin vom gestrigen Tage meldet, hat er einen Bericht erhalten, wonach der Feind in der Richtung auf Kautulin und Wanfuling eine Beschießung begann.

Wer wird siegen? London, 27. Febr. Die „Times" melden aus Tokio vom 26. Februar: Ministerpräsident Graf Katsura drückte in einer Ansprache an die Gouverneure der Präfekturen sein volles Vertrauen darauf aus, daß der Fall von Port Arthur die Macht Rußlands in Ostasien tatsächlich gestürzt habe. Die Lage der Russen sei nunmehr hoffnungslos, aber ihre Absicht sei natürlich, den Kampf im Vertrauen auf den Eintritt einer günstigen Wendung des Geschickes fortzusetzen; Japan dürfe deshalb weder in seiner Wachsamkeit noch in seinen Anstrengungen nachlassen, da es noch weit von der Erreichung seines eigentlichen Zieles entfernt sei, welches darin bestehe, einmal den vollen Nachweis zu führen, daß es fähig sei, sich selbst zu schützen und sodann dauernden Frieden im fernen Osten zu erlangen. Glücklicherweise habe im Laufe der zwölf Monate, die der Krieg nun dauere, das Land eine Elastizität seiner Hilfsquellen dartun können, welche für seine Berechtigung, den Kampf unentwegt fortzusetzen, Gewähr leiste.

Die Lage in Rußland.

Denkschrift an den Kaiser. Aus Petersburg, 27. Febr., wird gemeldet: Landwirtschaftsminister Jermolow überreichte am 24. d. Mts. dem Kaiser eine auf dessen Befehl ausgearbeitete Denkschrift über die gesamte innerpolitische Lage Rußlands und die zur Herbeiführung normaler Verhältnisse erforderlichen Maßnahmen. Der Minister gelangt darin zu dem Schluß, daß normale Verhältnisse und eine Beruhigung der Gemüter nur noch durch Einführung einer Konstitution und Berufung einer Versammlung von Volksvertretern zu erhoffen seien. Der Kaiser beriet die Denkschrift eingehend mit dem Minister und beauftragte ihn, ein entsprechendes Reskript an den Minister des Innern, bezw. ein Manifest zu entwerfen. Am 25. d. Mts. abends fand bei dem Minister Jermolow eine vertrauliche Beratung der zuständigen Persönlichkeiten behufs Ausführung der kaiserlichen Willensäußerung statt.

Unruhen überall. Warschau, 27. Febr. Heute erschienen fünf bewaffnete Personen in den Räumen der Verwaltung der jüdischen Gemeinde und verlangten, daß sie ihre Tätigkeit einstelle. — Es geht das Gerücht, daß in Dörfern des Gouvernements Seedlee große Ruhestörungen begonnen hätten.

Sinmingting, 26. Febr. Der Leiter der russischen Bank in Mukden hat die Anweisung erhalten, die Vorbereitungen für die Schließung der Bank zu treffen; in der Stadt herrscht große Unruhe.

Theodosia, 27. Febr. Der Ausstand wurde hier von jüdischen Arbeitern begonnen. Als der Direktor der Arbeiter erschien, wurde er von denselben umringt, welche gegen die Regierung gerichtete Proklamationen verteilten. 18 Personen wurden verhaftet. Die Menge zog dann durch die Straßen und zwang die Arbeiter mehrerer Fabriken, die Arbeit einzustellen. Israelitische Redner riefen: „Nieder mit dem Kaiser! Mag es so sein wie im Auslande, dann sind wir gleichgestellt." Die Menge teilte sich nun, ein Teil zog zum Denkmal Alexanders III. Später wurden die Arbeiter von der Polizei zerstreut. Von ernstlichen Ruhestörungen kann jedoch nicht gesprochen werden. Es kam zu unbedeutenden Reibereien, als Christen die Juden schlugen mit den Worten, es gebe in Rußland noch Leute, welche den Kaiser verteidigen werden. Ein Israelit wurde getötet. Bei seinem Begräbnisse kam es wieder zu Reibereien. Der Polizeichef erhielt anonyme Briefe, in denen ihm mit dem Tode gedroht wird.

Ausland.

Italien.

Infolge der Obstruktion des Eisenbahnpersonals mußte die Abfahrt vieler Züge nach Neapel, Pisa, Civitavecchia, Frascati eingestellt werden. Die Gleise des Bahnhofs in Rom sind überfüllt; die ankommenden Züge müssen an der kleinen Haltestelle Trearchi, zwei Kilometer vor Rom, lange anhalten. Die meisten Reisenden ziehen es vor, die Strecke bis Rom zu Fuß zurückzulegen. Die Wartesäle des Bahnhofes glichen am Sonntag abend Biwaks.

Oeffentliche Stadtverordneten-Sitzung zu Halle.

Montag, den 27. Februar, nachmittags 4 Uhr.

Eingegangen ist u. a. eine Petition der Firma Weddy-Pönicke wegen Genehmigung einer baulichen Veränderung in dem Grundstücke der Firma an der Leipzigerstraße; das Gesuch wird die Petitionskommission beschäftigen.

Mit Eintritt in die Tagesordnung ward sogleich in der

Etatsberatung

fortgefahren. Vom städtischen Kämmereihaushaltsplan für 1905 wurden festgesetzt: Kapitel IV „Gemeindeanstalten", Kapitel V „Kapital- und Schuldenverwaltung", VII „Polizei-Verwaltung", VIII „Staats- und Provinziallasten".

Bei der kurzen Diskussion über Kapitel „Gemeindeanstalten" meinte Herr Stadtv. Krüger, in der städtischen Gasanstalt seien ältere Arbeiter in einzelnen Fällen eher entlassen worden, wie jüngere Arbeiter. — Das Kapitel „Kapital- und Schuldenverwaltung" ward ohne Diskussion angenommen.

Beim Kapitel „Polizei-Verwaltung" teilte Herr Bürgermeister von Holly mit, daß in Verfolg eines früher von der Stadtverordneten-Versammlung ausgesprochenen Wunsches bei der Staatsanwaltschaft angefragt worden sei, ob die Trennung der Amtsanwalts-Geschäfte von denen der städtischen Polizei-Verwaltung erwünscht sei. (Die Amtsanwalts-Geschäfte erledigt Herr Ober-Polizeiinspektor Weydemann mit.) Die Staatsanwaltschaft habe nun geantwortet, daß sie eine Trennung der Amtsanwaltsgeschäfte von der Ortspolizeibehörde nicht befürworte. — Herr Stadtv. Thiele (Soz.): Beim Polizeietat sei manches vorzubringen, was einer längeren Aussprache bedürfe. Im Interesse der rechtzeitigen Festsetzung des Etats sähen er und seine (sozialdemokratischen) Freunde von der Herbeiführung der bezgl. Diskussion jedoch ab, in der Voraussetzung, daß nach der Etatsberatung in einigen Wochen sich Gelegenheit dazu biete. Er (Thiele) beantrage aus finanziellen und rechtlichen Gründen, den Magistrat zu ersuchen, daß er auf die Trennung der Amtsanwaltsgeschäfte von der Polizei-Verwaltung hinwirke. — Herr Stadtv. Osterburg rügte, daß die Radfahrkarten, die Ausweise für die radfahrenden Personen, alljährlich gegen eine Gebühr von 50 Pfg. neu ausgestellt werden müßten; es genüge die einmalige Ausstellung einer solchen Karte auf unbeschränkte Zeit; die Radfahrkarte sei eine Legitimation und keine Quittung über eine Steuer. — Herr Stadtv. Nesse fragte an, ob und event. wann die Polizeistunde für 2 Uhr nachts eingeführt werde, und glaubte, daß eine niedrigere Summe unter die Position „Polizeistrafgelder" in den Etat hätte eingesetzt werden können und daß die kleinen und kleinlichen Anzeigen von den Polizeibeamten zu viel erstattet würden. — Herr Oberbürgermeister Geheimrat Staude antwortete, daß wegen der neuerlichen Festsetzung der Polizeistunde eine Enquete bei anderen Städten veranstaltet werde; nach dem Abschlusse der Umfrage werde der Magistrat Stellung dazu nehmen. — Herr Bürgermeister von Holly betonte, daß die Polizeiverwaltung zur Uebernahme der Amtsanwaltsgeschäfte verpflichtet sei. — Herr Stadtv. Emmer wünschte, daß auf die Einhaltung der Polizeistunde nicht übermäßig streng gesehen werde. — Herr Stadtv. Robert trat für eine intensivere Straßenreinigung ein. — Herr Geheimrat Staude sprach hierzu die Zuversicht aus, daß es der Stadtverwaltung bald gelinge, für die Straßenreinigung in umfassender und zufriedenstellender Weise zu sorgen. — Herr Stadtv. Krüger beantragte, die in den Etat für die Ausstellung der Radfahrkarten eingeschriebene Einnahme von 2000 Mark auf 250 Mk. herabzusetzen. — Herr Stadtv. Thiele beantragte, daß der Wert der Dienstwohnungen der städtischen Beamten im Etat mit angeführt werde. — In der Abstimmung wurde der Antrag Thiele betr. die Amtsanwaltsgeschäfte mit 28 Stimmen Majorität angenommen, der zweite Antrag Thiele betr. die Dienstwohnungen und der Antrag Krüger betr. die Radfahrkarten wurden jedoch abgelehnt. — Herr Stadtv. Thiele fragte dann noch an, ob dem Magistrat die Differenzen bekannt seien, welche zwischen Herrn Polizeiinspektor von Dossow und dem Bauunternehmer Hennig aus Dölau ausgebrochen seien. — Herr Bürgermeister von Holly: Der Magistrat sei nicht ganz einverstanden, daß Herr Polizeiinspektor von Dossow in diese Angelegenheit verwickelt sei. Er könne Herrn von Dossow aber nur den Vorwurf der Unvorsichtigkeit machen. Die Sache liege so: Herr von Dossow habe sich eine Villa bauen wollen, um ruhig und ungestört zu wohnen; er sei veranlaßt worden, zwei benachbarte Grundstücke mit zu erwerben und zu bebauen, damit er verhindere, daß in der Nähe seiner Villa eine geräuschvolle industrielle Anlage entstehe. Hennig sei mit der Ausführung der Bauten beauftragt gewesen; der habe aber während des Bauens Bankerott gemacht, und Herr von Dossow habe aus freien Stücken Gelder zugeschossen, damit die begonnenen Bauten in halber Höhe nicht liegen blieben. Handwerksmeister, die für die Bauten geliefert, hätten sich nun an Herrn von Dossow mit ihren Forderungen gewandt, da sie von Hennig nichts mehr bekamen. Dabei sei es zu beleidigenden Aeußerungen seitens der Handwerksmeister gekommen, die zu einem Prozesse führten. In demselben sei gerade heute zu Gunsten des Herrn von Dossow entschieden worden. Vom Gerichtshofe sei dabei ausgeführt worden, daß Herrn von Dossow nichts ehrenrühriges vorzuwerfen sei. Herr von Dossow sei also in die Angelegenheit hineingedrängt worden und nur infolge seiner Unvorsichtigkeit der Geschädigte. — Herr Geheimrat Staude: Er habe feststellen lassen, daß die Bauunternehmung des Herrn von Dossow nicht als Gewerbebetrieb angesehen werden könne. Es stehe jedem Beamten das Recht zu, sich Häuser zu bauen. — Herr Stadtv. Thiele meinte, daß die Angelegenheit noch nicht geklärt sei. (Ref. die Herren Stadtv. Döhler, „Hofmeister, Klopfleisch, Engelke.)

(Schluß folgt.)

Aus Nah und Fern.

Zur Heirat des Herzogs von Koburg. Aus London erfahren wir unterm 27. cr.: Durch eine heute unterzeichnete Kabinettsordre hat der König seine Einwilligung zu der Heirat des Herzogs von Koburg mit der Prinzessin Viktoria von Schleswig-Holstein ausgesprochen.

Schiffbruch? Aus Hamburg, 27. Februar, wird gemeldet: Aus französischen Zeitungen kommt die Nachricht, daß an der Küste Frankreichs in der Nähe Oussants Leichen angetrieben seien, von denen man annehme, daß sie von einem Schiffbruch eines Dampfers der Woermannlinie herrühren müßten; die Woermannlinie teilt mit, daß es ganz ausgeschlossen sei, daß einer ihrer Dampfer vor längerer Zeit in jener Gegend Schiffbruch gelitten hätte, da alle Dampfer, die in den letzten Monaten dort vorübergekommen wären, ihr Reiseziel pünktlich erreicht hätten. Die Schiffe „Hans Woermann" und „Jeanette Woermann", deren Namen in einigen französischen Zeitungen erwähnt seien, befänden sich in Swakopmund bezw. Bonny (Westküste Afrikas).

Englischer Dampfer gescheitert. Aus London wird berichtet: Der englische Dampfer „Dee" ist auf der Fahrt von Kapstadt nach Angra Pequena bei der Possession-Insel gescheitert. Man befürchtet, daß alle Mann an Bord umgekommen sind. Schiff und Ladung sind verloren.

Große Feuersbrunst. Die „Köln. Ztg." meldet aus New-York vom 27. Febr.: In New-Orleans richtete ein Brand für 5 Millionen Dollars Schaden an. Die Stufsefand Docks und die Endstation der Illinois-Zentralbahn, im ganzen zwölf Gebäudeviereck mit Ladeneinrichtungen und Schuppen, sowie 21 Getreideelevatoren, lauter Gebäude modernster Bauart, sind mehr oder weniger vollständig zerstört. Infolgedessen wird die Getreideausfuhr in diesen Punkten unterbrochen. In Wilco (Westvirginien) wurden durch Explosion in einer Grube der United States Coal and Coke Company 25 Bergleute getötet. 15 Leichen wurden geborgen.

Von einem Posten verwundet. Aus Metz wird unterm 27. cr. berichtet: Heute, Mitternacht, schoß der Posten auf dem Feldbahndepot beim Bahnhof Devant les Ponts nach dreimaligem Anruf, worauf keine Antwort erfolgte, den Rentier Bogenez aus Woippy bei Metz, der sich auf dem Heimwege befand, und verwundete ihn schwer.

Zu dem Diebstahl des Matrosen wird aus Cherbourg gemeldet: Der vom Matrosen Gaarin vom Torpedoboot 204 entwendete Koffer mit Schriftstücken der französischen Marine und Geld ist im Meere aufgefunden worden. Die Papiere scheinen unversehrt zu sein.

Raubanfall. Montag vormittag wurde in Berlin ein frecher Raubanfall in unmittelbarer Nähe des Berliner Kassenvereins auf einen Kassenboten der Deutschen Bank ausgeführt, der, von der Reichsbank kommend, einen sehr bedeutenden Geldbetrag in einer Ledertasche bei sich führte. Der Verbrecher, der dem Kassenboten zu Rade gefolgt war, hatte sich, nachdem er dem Kassenboten eine Mischung von Pfeffer und Zement in die Augen geworfen, bereits der Geldtasche bemächtigt, verlor aber infolge der Schwere der Tasche das Gleichgewicht, stürzte mit dem Rade und wurde von herbeieilenden Passanten noch rechtzeitig ergriffen. Man übergab ihn der Polizei.

Selbstmord und versuchter Mord. In der Nacht zum Montag erschoß sich auf der Straße von Eilenburg nach Leipzig ein mit seiner Geliebten zusammen unbekannter Werkmeister aus Forst. Die Geliebte wurde schwer verletzt ins Krankenhaus befördert.

Letzte Telegramme.

Berlin, 28. Februar. Der Kaiser genehmigte, daß zur Errichtung der Heilstätte für Lungenkranke eine Lotterie mit einem Reinertrage von 800 000 Mk. und einem Spielkapitale von höchstens 3 200 000 Mk. veranstaltet wird. Die Lose sollen im ganzen Bereiche der Monarchie vertrieben werden. Es wird beabsichtigt, die Lotterie in zwei Serien auszuspielen.

Berlin, 27. Febr. In Sachen des Raubmordversuchs an der Kassiererin Effenberg, die im Kassenhäuschen des Untergrundbahnhofs Zoologischer Garten in der Nacht zum Sonnabend überfallen worden war, ist heute als Täter der frühere Fahrkartenschaffner vom Untergrundbahnhof Potsdamer Platz Karl Schönborn festgestellt worden.

Hamburg, 27. Febr. Es steht jetzt fest, daß der für diesen Zweck vollständig renovierte Dampfer „Hamburg" der Hamburg-Amerika-Linie mit dem Kaiser nach dem Mittelmeer fahren wird. Das Schiff geht anfangs nächster Woche nach Wilhelmshaven.

Essen, 27. Febr. Hugo Stinnes stiftete für die notleidenden Bergleute der Zechen „Dannenbaum", „Prinz-Regent" und „Konstantin" weitere 34 000 Mark.

Belgrad, 27. Febr. Da die Regierung auf eine Mehrheit für den Handelsvertrag mit Deutschland

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190502282-10/fragment/page=0002

in der Skupschtina nicht rechnen kann, beschloß Ministerpräsident Pasitsch, dem Könige die Auflösung der Skupschtina unter dem jetzigen Kabinett vorzuschlagen.

Paris, 27. Febr. Alle Vertreter Rußlands auf der Hulkonferenz sind über ihren Eindruck vom Schiedsspruch befragt worden. Sie erklären sich einstimmig für vollauf befriedigt; nicht nur weil ein furchtbarer Krieg vermieden wurde, sondern auch weil Rußland Genugtuung erhielt. Alle lassen eine gewisse Unzufriedenheit durchklingen, weil der amerikanische General immer für England Partei nahm und durchweg die Neigung zeigte, englischer zu sein als die Engländer.

Rom, 27. Febr. Auf den Bahnhöfen und den meisten Bahnlinien ist die Nacht ruhig verlaufen; der Verkehr ist bis zur Hälfte eingestellt. Der Eisenbahnerstreik dürfte nicht von langer Dauer sein, da die Bevölkerung wie auch die wirtschaftlichen Korporationen energisch gegen den Streik protestieren.

Madrid, 27. Febr. In wohlinformierten Kreisen wird versichert, daß Spanien bis zur Durchführung seiner Zolltarifreform mit den meisten Staaten einen kommerziellen modus vivendi auf der Basis der jetzigen Verträge vereinbaren werde.

Mailand, 27. Febr. Der Ingenieur Bianca, der zusammen mit dem Ingenieur Grassy, der seinen Verletzungen bereits erlegen ist, die erste Fahrt in den Simplontunnel unternahm, ist ebenfalls seinen Verletzungen durch Gasvergiftung erlegen.

Petersburg, 27. Febr. Der Streik nimmt immer größere Dimensionen an, hier sind bereits über 100 000 Arbeiter ausständig.

Cherbourg, 27. Febr. Das dritte russische Geschwader ging hier auf hoher See vor Anker, nahm Kohlen ein und setzte dann die Fahrt in westlicher Richtung fort.

London, 27. Febr. Dem „Standard" wird aus Odessa gemeldet, daß in drei Distrikten im Gouvernement Charkow die asiatische Cholera ausgebrochen sei. Umfassende Maßregeln seien getroffen worden, um ihr Vordringen nach Westen im Frühling zu verhindern.

London, 27. Febr. Die „Times" melden aus Petersburg: Die russischen Truppennachschübe nach dem Kriegsschauplatz erleiden neuerdings starke Verzögerungen. Die vierte Schützenbrigade, die vor drei Monaten Odessa verließ, liegt noch in Omsk. Das eine Regiment, welches Minsk vor Monaten verlassen hat, hat Alberian noch nicht erreicht.

New-York, 27. Febr. Dem „Sun" zufolge teilte der japanische Gesandte in Washington, Takahira, dem Präsidenten Roosevelt in einer Privatunterredung Bedingungen mit, unter denen Japan zur Einstellung des Kampfes bereit sei: 1. Rußland gibt die ganze Mandschurei unter Anerkennung des Landes als integrierenden Bestandteil Chinas auf und erkennt Japans Protektorat über Korea an; 2. die Ostbahn bleibt internationaler Kontrolle unterstellt; 3. Japan behält Port Arthur, verzichtet aber auf eine Kriegsentschädigung. Der Staatssekretär Hay informierte den amerikanischen Botschafter in Petersburg von dieser Unterredung und ersuchte ihn um Uebermittelung des Inhalts an die russische Regierung.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Mittwoch, 1. März: Kalt, starker Wind, meist heiter.
Donnerstag, 2. März: Erst heiter, Frost, später wärmer, bedeckt, feucht.

Wasserstände.

Nach amtlichen Nachrichten der Königl. Elbstrom-Bauverwaltung.
Beobachtet in der Mittagszeit.
(+ bedeutet über, — unter Null.)

					Fall	Wuchs
Saale.						
Halle	27. Febr.	+ 2,12	28. Febr.	+ 2,10	0,02	—
Trotha	„	+ 2,52	„	+ 2,50	0,02	—
Alsleben	26. Febr.	+ 2,20	27. Febr.	+ 2,30	—	0,10
Bernburg	„	+ 1,78	„	+ 1,84	—	0,06
Calbe, Obp.	„	+ 1,80	„	+ 1,78	0,02	—
do. Untp.	„	+ 1,50	„	+ 1,54	—	0,04
Unstrut.						
Straußfurt	26. Febr.	+ 1,50	27. Febr.	+ 1,45	0,05	—
Moldau.						
Budweis	25. Febr.	+ 0,04	26. Febr.	+ 0,04	—	—
Prag	„	+ 0,25	„	+ 0,61	—	0,36
Havel.						
Brandenburg	26. Febr.		27. Febr.			
Oberpegel	„	+ 2,30	„	+ 2,26	0,04	—
Unterpegel	„	+ 1,51	„	+ 1,55	—	0,04
Rathenow						
Oberpegel	„	+ 1,64	„	+ 1,56	0,08	—
Unterpegel	„	+ 1,08	„	+ 1,12	—	0,04
Havelberg	„	+ 2,30	„	+ 2,30	—	—
Elbe.						
Pardubitz	25. Febr.	+ 0,21	26. Febr.	+ 0,28	—	0,07
Brandeis	„	+ 0,45	„	+ 0,55	—	0,10
Melnik	„	+ 0,06	„	+ 0,26	—	0,20
Leitmeritz	26. Febr.	+ 0,15	27. Febr.	+ 0,36	—	0,21
Aussig	„	+ 0,46	„	+ 0,72	—	0,26
Dresden	„	— 0,96	„	— 0,81	—	0,15
Torgau	„	+ 1,16	„	+ 1,17	—	0,01
Wittenberg	„	+ 2,00	„	+ 2,00	—	—
Roßlau	„	+ 1,47	„	+ 1,50	—	0,03
Aken	„	+ 1,84	„	+ 1,82	0,02	—
Barby	„	+ 1,96	„	+ 1,99	—	0,03
Magdeburg	„	+ 1,54	„	+ 1,60	—	0,06
Tangermünde	„	+ 2,53	„	+ 2,48	0,05	—
Wittenberge	„	+ 2,28	„	+ 2,21	0,07	—
Lenzen	„	+ 2,33	„	+ 2,26	0,07	—
Dömitz	„	+ 1,81	„	+ 1,71	0,10	—
Darchau	„	+ 1,60	„	+ 1,53	0,07	—
Lauenburg	„	+ 1,79	„	+ 1,79	—	—

Börsen- und Handelsteil.

Tages-Marktberichte.

— **Berlin**, 27. Februar. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen märk. 174,00—176,00 M ab Bahn. Roggen märk. 138,00—138,50 M ab Bahn. Gerste, leichte inländ. Futtergerste 139,00—153,00 M, schwere 154,00 bis 164,00 M, russ. und Donaugerste 124,00—136,00 M ab Bahn und frei Wagen. Hafer, märk., mecklenburg., pomm., preuß., pos. und schles. fein 155,00—162,00 M, mittel 146,00—154,00 M, gering 143,00—145,00 M, russ. fein 145,00—153,00 M, mittel und gering 140,00—144,00 M ab Bahn und frei Wagen. Mais, amerik. mixed 123,00—124,50 M, runder 125,00—127,00 M ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländ. und ausländ. Futterware mittel 144,00 bis 150,00 M, feine und Taubenerbsen 151,00—158,00 M ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 21,25—23,50 M. Roggenmehl 0 und 1 16,80—18,10 M. Weizenkleie 10,80—11,30 M. Roggenkleie 10,80 bis 11,30 M. — Mittagsbörse: Weizen märk. und havell. 175,00 M ab Bahn, Mai 179,25—179,00—179,25 M, Juli 180,00 M, Septbr. 176,75 M. Roggen Mai 145,25—145,50 M, Juli 145,75—146,00 M. Hafer Mai 140,25—140,50—140,25 M, Juli 139,50 M. Mais, amerikan. mixed 123,00 M frei Wagen, Mai 118,00—118,25 M, Juli 117,25 M. Weizenmehl 00 21,25—23,50 M. Roggenmehl 0 und 1 16,80—18,10 M. Rüböl Februar 47,90 M G., Mai 48,10 bis 48,00—48,40—48,40 M, Oktober 49,50—49,30—49,50 M. — Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich): Weizen Mai 179,25 M, Juli 180,00 M, September 176,75 M. Roggen Mai 145,50 M, Juli 146,00 M, September 144,50 M. Hafer Mai 140,25 M, Juli 139,50 M, September 137,25 M. Mais Mai 118,25 M, Juli 117,25 M. Mehl Mai 17,60 M, Juli 17,80 M. Rüböl loko 48,00 Mark, Februar 47,90 M, Mai 48,40 M, Oktober 49,60 M.

Zentralstelle der Preußischen Landwirtschaftskammern.

Notierungsstelle.

27. Februar 1905.

a) Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Königsberg i. Pr.	160—167	129—131	135—139	126—130
Insterburg	170	135	130	136
Lyck	162—165	127—129	133—136	125—127
Danzig	173—174	132	146—155	128—130
Thorn	168—172	129—135	142—144	137—142
Elbing	—	—	—	132—140
Uckermark	168—172	131—135	150—158	144—150
Mittelmark, Priegnitz	170—177	133—140	148—158	148—160
Neumark	168—174	132—136	150—160	145—150
Lausitz	170—178	130—136	150—164	145—156
Stettin (Bezirk)	166—170	130-136½	145—155	135—140
Stettin (Platz)	166—170	130-136½	145—155	135—140
Anklam (Platz)	170	137	145—150	139
Posen	162—172	125—130	143—149	136—140
Bromberg	168—169	124—130	140	139—140
Krotoschin	168—170	128—130	142—145	140—142
Breslau	164—174	129—136	143—160	138—148
Jauer	171—177	133—137	160—165	147—152
Goldberg	172—175	133—136	150—155	145—148
Brieg	166—172	131—135	148—160	140—146
Magdeburg	163—171	137—143	166—183	152—156
Altmark	165—172	135—141	130—150	140—155
Merseburg, östl. d. Mulde	168—175	134—138	149—162	140—155
Merseburg, westl. d. Mulde	168—175	136—143	165—199	145—160
Erfurt	170—180	140—145	170—190	144—160
Kiel	171—173	145—150	145—150	145—150
Neumünster	170-177½	140-147½	—	140—146
Schleswig	175	152	—	150
Hannover Süd	168—174	138—146	140—180	136—165
do. West	177	152	135	134—141
Münsterland	178—180	150	—	142
Westf. Industriebezirke	172—178	143—148	123—130	146
Paderbornerland	169—170	146—150	137—140	150—151
Hofgeismar	176	145	—	156
Frankfurt a. M.	186	144—145	180—185	149—154
Kassel	176-177½	148—150	—	155-162½

b) Nach privater Ermittelung:

Stadt				
Berlin	177	140	—	150
Königsberg i. Pr.	167	130½	—	126
Breslau	175	136	160	148
Posen	172	130	149	140
Hannover	174	146	180	165
Neuß	178	146	—	142
Mannheim	184	151	—	142
Hamburg	177	150	—	—

c) Weltmarktpreise

auf Grund eigener heutiger Depeschen in Mark per Tonne einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschließlich der Qualitätsunterschiede.

		am 27. Febr.,	am 25. Febr.
Von Newyork nach Berlin	Weizen	loko 123⅝ Cts.	M 236,00 M 238,50
Von Chicago „ „	„	Mai 118⅛ Cts.	„ 229,50 „ 243,50
In Liverpool frei „	„	März 7 lb. 0½ d.	„ 201,25 „ 201,00
Von Odessa nach „	„	loko 97 Kop.	„ 179,25 „ 178,00
„ Riga „ „	„	loko 103 Kop.	„ 185,50 „ 183,25
In Paris	„	Febr. 23,00 Fcs.	„ 187,00 „ 187,00
Von Newyork nach Berlin	Roggen	loko — Cts.	„ —,— „ —,—
„ Odessa „ „	„	loko 78 Kop.	„ 151,25 „ 150,00
„ Riga „ „	„	loko 82 Kop.	„ 158,50 „ 156,25
„ Newyork nach Berlin	Mais	Mai 53⅛ Cts.	„ 114,25 „ 115,50

— **Magdeburg**, 27. Febr. Dünge- und Futtermittel. (J. F. Lahne.) Chilisalpeter 15—16% Lieferung prompt 10,65 M, schwefelsaures Ammoniak 20½% 60 ℔, aufgeschlossenen Peru-Guano 7 + 0½% 7,80 M, ammoniak. Superphosphat 9 + 9% 8,10 M, Superphosphat 17—19% à 16 ℔, Baumwollsaatmehl, entfaselt 56 bis 60% 6,90 M, Texas 56—60% 6,75 M, Erdnußkuchenmehl 52—56% 7,35 M, Sesamkuchenmehl, deutsches 50—52% 6,60 M, Kokoskuchen, deutsche 30—33% 7,25 M, Palmkernkuchen, deutsche 23—26% 5,80 M, Leinsaatkuchen, deutsche 36—40% 7,35 M, Rapskuchen, deutsche 40 bis 43% 6,25 M, Mohnkuchen, deutsche 42—45% — M, Reisfuttermehl aus deutscher Schälmühle 24—28% 5,10 M, Trockenschnitzel —,— M. Lieferung: Futtermittel prompt, Düngemittel Frühjahr 1905, Parität frei ab Magdeburg bei 200 Ztr.-Ladungen.

— **Magdeburg**, 27. Febr. Getreide und Futtermittel. (Gebr. Friedeberg.) Glatter Weizen 167—170 M, Rauhweizen 162—165 M, Roggen 138—142 M, Chevaliergerste 172—178 M, Landgerste 164—170 M, Hafer 144—151 M für 1000 kg.

Viehmärkte.

Schlachtviehmarkt im städt. Viehhofe zu Halle am 27. Februar.

Aufgetrieben waren	Preise für 50 kg. a. Lebend-, b. Schlachtgewicht I. Qual. a.	b.	II. Qual. a.	b.	III. Qual. a.	b.	verkauft	unverkauft
68 Rinder,								
davon: 12 Ochsen	36	—	34	—	32	—	12	—
5 Färsen	35	—	33	—	31	—	5	—
32 Kühe	34	—	31	—	30	—	32	—
19 Bullen	36	—	34	—	32	—	19	—
15 Kalben	49	—	42	—	36	—	15	—
117 Hammel, — Schafe	33	—	30	—	26	—	117	—
287 Schweine	—	64	—	63	—	60	287	—

Zusammen: 487 Schlachttiere. — Geschäftsgang: mittelmäßig.
Ausgezuchte Posten über Notiz.

— **Hamburg**, 27. Febr. (Bericht der Notierungskommission.) Am Zentralschlachthof standen heute 1182 dänische Rinder zum Verkauf; dieselben entstammten den Quarantäne-Anstalten Apenrade, Bahrenfeld und Flensburg. Zufuhr geschlachteter dänischer Tiere zum Zentralschlachthof vom Sonnabend v. W. bis heute einschließlich: 285 Rinder, 35 Kälber und 36 Schafe.

Waren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Hamburg**, 27. Februar. Weizen ruhig. Mecklenburg. und Ostholsteiner 175—178. Roggen ruhig, Mecklenburger und Altmärker 145—148, russischer cif. 9 Pud 10/15 100,00. Gerste ruhig, südrussische cif. 95,50. Hafer fest, Holsteiner und Mecklenburg. 146—153. Mais ruhig, Americ. mixed cif. 96,75, La Plata cif. —,—.

* **Pest**, 27. Februar. Weizen fest, per April 19,98 Gd., 20,00 Br., per Mai 19,76 Gd., 19,78 Br., per Oktober 17,44 Gd., 17,46 Bd. Roggen per April 15,66 Gd., 15,68 Br., per Oktober 13,92 Gd., 13,96 Br. Hafer per April 14,34 Gd., 14,36 Br., per Oktober 12,20 Gd., 12,24 Br. Mais per Mai 15,00 Gd., 15,02 Br.

* **Paris**, 27. Februar. (Anfang). Weizen matt, per Februar 22,95, per März 23,05, per März-Juni 23,40, per Mai-August 23,55. Roggen ruhig, per Februar 15,50, per Mai-August 15,90.

* **Paris**, 27. Febr. (Schluß). Weizen matt, per Februar 22,85, per März 23,00, per März-Juni 23,35, per Mai-August 23,55. Roggen ruhig, per Februar 15,50, per Mai-August 15,75.

* **London**, 27. Febr. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten.

* **Antwerpen**, 27. Februar. Weizen fest, Mais stetig, Gerste fest, Hafer ruhig.

* **New-York**, 27. Februar. (Telegramm.) Roter Winter-Weizen loko 122⅜, per Februar ——, per Mai 116⅛, per Juli 104½, per Sept. 95. Mais per Mai 53¾, per Juli 53⅝, per September ——. Mehl 400. Getreidefracht 1.

* **Chicago**, 27. Februar. (Telegr.). Weizen per Mai 116⅛, per Juli 106⅝. Mais per Mai 48½.

Raps.

* **Pest**, 27. Februar. Raps per August 23,20 Gd., 23,40 Br.

Zucker.

* **Hamburg**, 27. Februar. (Anfangsbericht). Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Februar 30,90, per März 30,95, per Mai 31,35, per August 31,30, per Oktober 23,70, per Dezember 23,15. Ruhig.

* **Hamburg**, 27. Februar. (Schlußbericht). Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Februar 30,80, per März 30,95, per Mai 31,25, per August 31,20, per Oktober 23,70, per Dezember 23,10. Ruhig.

* **London**, 27. Februar. 96% Java-Zucker loko ruhig, 16 sh. 0 d. Verk., Rüben-Rohzucker loko stetig, 15 sh. 5 d. Verk.

Kaffee.

* **Hamburg**, 27. Februar, vorm. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos. März 36½ G., Mai 37 G., September 37¾ G., Dezember 38½ G. Tendenz: Behauptet.

* **Hamburg**, 27. Februar., nachm. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos März 36¾ G., Mai 37 G., September 37¾ G., Dezember 38½ G. Tendenz: Behauptet.

* **Amsterdam**, 27. Februar. Java-Kaffee good ordinary 32½.

* **Havre**, 27. Februar. Kaffee. Good average Santos per März 44,50, Mai 44,75, September 45,75, Dez. 46,25. Tendenz: Behauptet.

* **New-York**, 25. Februar. Kaffee schloß kaum stetig, 15—5 Punkte niedriger. Rio und Santos Feiertag.

Petroleum.

* **Hamburg**, 27. Februar. Petroleum fest. Standard white loko 5,80 Br.

* **Antwerpen**, 27. Februar. Petroleum. Raffiniertes Type weiß loko 18½ bez., Br., do. per Februar 18½ Br., do. per März 18¼ Br., do. per April 19 Br. Ruhig.

* **New-York**, 27. Februar. (Telegramm.) Petroleum Standard white in New-York 7,25, do. in Philadelphia 7,20, do. in Refined Cases 9,95, do. Credit Balances at Oil City 1,39.

Spiritus.

* **Nordhausen**, 27. Febr. Branntwein 40 Vol.-% für 100 Kilogr. (105—106 Ltr.) 65,00—67,00 Mk. Branntwein 45 Vol.-% für 100 Kilogr. (106—107 Ltr.) 73,00—75,00 Mk., ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Kommission der Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notiert.

* **Hamburg**, 27. Februar. Spiritus matt, Februar 26 G. Februar-März 26 G., März-April 26 G.

* **Paris**, 27. Februar. (Anfangsbericht.). Spiritus matt, Februar 41,00, März 41,50, Mai-August 42,50, September-Dezember 39,50.

* **Paris**, 27. Februar. (Schlußbericht.) Spiritus beh., Februar 41,50, März 41,75, Mai-August 43,00, September-Dezember 39,75.

Hülsenfrüchte.

* **Magdeburg**, 27. Februar. Erbsen, gelbe zum Kochen 17,00 bis 21,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 23,00—38,00 Mk., Linsen 22,00 bis 40,00 Mk., alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaren.

* **Köln**, 27. Februar. Rüböl loco 49,00, Mai 48,50.

* **Hamburg**, 27. Februar. Rüböl fest, loco unverzollt 49,00.

* **Amsterdam**, 27. Febr. Leinöl behpt., loco 17, März-Mai 16⅝, Juni-August 17⅝, Sept.-Dez. 18.

* **New-York**, 27. Februar. (Telegramm.) Schmalz Westernsteam 7,15, do. Rohe und Brothers 7,15.

* **Paris**, 27. Februar. (Schluß-Bericht.) Rüböl fest, Febr. 51,00, März 51,00, Mai-August 51,50, Sept.-Dez. 51,75.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 27. Februar. Kartoffelstärke 27,25 Mk., Kartoffelmehl 27,25 Mk., feuchte Stärke 15,40 Mk.

* **Hamburg**, 25. Februar. Kartoffelstärke 28—28½ Mk., Lieferung März-April 28—28½ Mk., Kartoffelmehl, prompt 28—28½ Mk., Lieferung März-April 28—28½ Mk. Superior-Stärke 28½—29 Mk., Superior-Mehl 28½—29 Mk. per 100 Kilogramm.

* **Magdeburg**, 27. Februar. Eßkartoffeln 7,50—9,00 Mk. für 100 Kilogramm.

Fleisch. Butter. Eier

* **Magdeburg**, 27. Februar. Rindfleisch im Großhandel 0,92 bis 1,08 Mk., von der Keule 1,40—1,60 Mk., Bauchfleisch 1,20—1,40 Mk., Schweinefleisch 1,20—1,40 Mk., Kalbfleisch 1,30—1,40 Mk., Hammelfleisch 1,20—1,40 Mk., Speck, geräuch. 1,40—1,60 Mk., Butter 2,20 bis 2,50 Mk., alles für 1 kg, Eier, für 60 Stück 4,40—5,00 Mk.

Fische.

* **Hamburg**, 25. Februar. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Zentner: Steinbutt, große und mittel 120—135 Mk., kleine 80—110 Mk., Seezungen, große 90—120 Mk., kleine 75 bis 80 Mk., dänische —,— Mk., Kleiße, große 60—70 Mk., kleine 30—50 Mk., Rotzungen 50—55 Mk., Schollen, große 50—60 Mk., mittel 40—55 Mk., kleine 30—45 Mk., lebende Karpfen 90—95 Mk., Schellfische, große 25—35 Mk., mittel 20—30 Mk., kleine 15—20 Mk., Cabliau, große 12—18 Mk., kleine 14—18 Mk., Seehechte 30—40 Mk., Lengfisch 10—15 Mk., Blaufisch 12—15 Mk., Knurrhähne 8 bis 12 Mk., Dorsch 20—25 Mk., Rochen 8—10 Mk., Elbhechte —,— Mk., Lachs, rosig. —,— Mk., Silberlachs —,— Mk., Lachsforellen 150—300 Mk., Zander 70—90 Mk., Flußhechte 80—90 Mk., Schnepel 40—60 Mk., Barsche 30—35 Mk., Brachsen 25—30 Mk., Hummern, lebende 280—300 Mk.

Stroh. Heu.

* **Magdeburg**, 27. Februar. Richtstroh 4,20—4,80 Mk., Krummstroh 3,20—3,90 Mk., Heu 8,00—9,50 Mk. für 100 kg.

Baumwolle und Wolle.

* **Bremen**, 27. Februar. Baumwolle. Still. Upland middling loco 39½ Pfg.

* **Antwerpen**, 27. Febr. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Juni 4,97½ Verkäufer, Oktober 4,97½ bez. Ruhig.

* **Havre**, 25. Februar. 3½ Uhr. Wolle. Februar 158,50, September 160,00. Tendenz: Ruhig.

* **Liverpool**, 27. Febr. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 12 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Tendenz: Willig.

Amerikan. good ordinary Lieferungen: Stetig.

Per Februar	3,94,	Per Juni-Juli	4,00,
„ Febr.-März	3,94,	„ Juli-August	4,01,
„ März-April	3,94,	„ Aug.-Sept.	4,02,
„ April-Mai	3,97,	„ Sept.-Okt.	4,03,
„ Mai-Juni	3,98,	„ Okt.-Nov.	4,04.

Metalle.

* **Amsterdam**, 27. Februar. Bancazinn träge, loco 79.

* **London**, 27. Febr. Silber 27⅝ Lstrl., Chili-Kupfer 68⅜ Lstrl., per 3 Monate 68⅝ Lstrl., Blei span. 12¼ Lstrl., engl. 12½ Lstrl., Zinn 129¾ Lstrl., Zink 23⅞ Lstrl.

* **Glasgow**, 27. Februar. (Schlußbericht.) Roheisen. Scotch warrants — sh. — d. Warrants Middlesborough III 48 sh. 4½ d.

Düngemittel.

* **Hamburg**, 25. Februar. (Chile-Salpeter.) Loco ab Lager 10,40.

---

* **Rio de Janeiro**, 25. Februar. Feiertag.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben**; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling**; für Lokales: **Erich Beuthner**, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich **„An die Redaktion der Hallschen Zeitung in Halle a. S."** zu adressieren. — Für unverlangt eingesendete Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Die Merseburger Filiale der Hallschen Zeitung befindet sich Gotthardstr. 45 bei **Carl Brendel**.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190502282-10/fragment/page=0003

Kursnotierungen der Halleschen Zeitung.

Die wichtigsten Kurse, die wir drahtlich kommen lassen, befinden sich in der ersten Ausgabe (gestrige Abend-Nummer).

Berliner Börse
vom 27. Februar.

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

Zinsfuß	Zinstermin	Größe der Stücke in Mk.	
Badische Staatsanl. 1901. 4	1./7.	3000—200	104.50b.G
Badische Prämi.-Anl. 1867 4	1./2/8	300	152.50b.G
Bayerische Prämi.-Anl. 1866 3	1./8	300	—
Bremer Stadtanleihe 1901 3½	1./3/9	5000—500	98.80G
Berliner Stadt-Oblig. 3½	versch.	5000—100	99.60b.
do. 1902 3½	1./1./7	versch.	100.00b.
Braunschw. 20 Tlr.-Lose 3½	p. d.	—	172.10b.
Elberfelder Stadt-Obl. 3½	1./1./7	5000—200	—
do. 1899 4	do.	do.	102.60b.
Freiburger 15 Frcs.-Lose 3	p. d.	—	41.90b.
Hamburg. 40 Tlr.-Lose 3	1./3	150	146.00b.G
Hallesch. Stadtanl. v. 1902 3½	1./4/10	2000—200	99.30b.
Gr. Hess. St.-A. 1896, 1903 3	versch.	5000—200	88.75b.G
Köln.-Mind. Pr.-Anl. 3½	1./4/10	300	142.00b.G
Kurs- u. Neum. Kom.-Obl. 3½	do.	2000—100	99.80G
Lübeck. St.-A. v. 1893 3	1./1./7	5000—200	—
Lübecker 50 Tlr.-Lose 1863 3	1./4	150	—
Magdeb. Pr.-Anl. 3½	versch.	5000—100	99.90G
Meininger 7 fl.-Lose 1	do.	do.	41.75b.
Münch. Stadt-Anl. 1900/1 4	versch.	5000—200	104.25b.G
Oldenburg. 40 Tlr.-Lose 3	1./2	—	128.00b.G
Posen. Landsch. 6—10 4	1./1./7	3000—200	103.10G
do. do. Serie D 4	do.	10000—100	103.80G
do. do. do. E 4	do.	do.	1.3.70G
do. do. do. G 3½	do.	5000—200	99.60G
Weimar. Prov.-A. III. IV 4	1./4/10	do.	104.10G
do. do. IV ufb. 09 3½	do.	do.	—.—
do. do. II, III, IV 3½	do.	do.	99.90G
do. do. II 3	do.	do.	86.75G
Westfr. Prov.-Anleihe 3½	do.	3000—200	99.75b.
Ostpreußische Prov.-Obl. 3½	1./1./7	5000—100	99.40b.G
Rheinprov. Anl. III—IV. 3	1./4/10	5000—500	99.50G
Teltower Kreis-Anl. 3½	do.	5000—200	100.10G
Badische Anl. v. 1892/94. 3	1./5/11	3000—200	100.40G
Hess. St.-Anl. 1893-1900. 3½	1./4/10	5000—200	100.50G
Lübben. St.-A. 80, 84, 90, 95, 96, 03. —	—	—	—
Erfurter Stadt-A. 93 III, 01 I u. II 4	1./4/10	1000—200	103.30G
Merseburg. Stadt-A. 1901 4	do.	do.	104.00G
Naumburger Stadt-A. v. 1897 u. 1900 3½	1./1./7	2000—100	98.80b.G
Ostpreußische Landbriefe 3½	do.	3000—75	99.70b.
Schleswig-Holst. do. 3½	do.	5000—200	99.20b.G
Westfr. ritterch. II do. 3½	do.	do.	99.50G

Ausländische Fonds.

Zinsfuß	Zinstermin	Größe der Stücke in Mk.	
Argent. Gold-Anl. 1887 5	1./1./7	1000. 500. 100 Pes.	—.—
do. do. innere 4½	1./3./9	4000. 2000. 400	96.60G
Barletta 100 Lire-Lose 4	—	—	—.—
Buenos Aires Stadt-Anl. 1884 4½	1./5./11	2000. 400	—.—
do. do. 1895 4½	1./3./9	4050. 810. 405	96.30b.G
Chilen. Gold-Anleihe 1889 4½	1./1./7	20400. 5200. 2040. 408	—
Chinesische Anleihe 1895 6	do.	500 £	104.90G
do. do. kleine 6	do.	100. 50 £	105.20b.
do. do. 1896 5	1./4/10	1500. 100. 50	100.60b.
do. do. 1898 4½	1./3./9	25 £	95.60b.G
Kopenhag. Stadt-Anl. 3	1./1./7	4000. 2000. 400 Kr.	86.30G
Norw. Staats-Anl. 1888. 3	1./2/8	20400—408	—.—
Deutsch-Ostafr. Zoll-Obl. 5	1./1./7	1000—300	99.10b.G
Oesterr. 1860er Lose 4	1./5./11	800 Fl.	158.90G
do. 1864er Lose 4	do.	100. 50 Fl.	—.—
Portug. St.-A. 88/89 abg. —	1./1./10	4050. 2030. 63 406	67.80b.G
Rumän. St.-A. v. 1896. 4	1./5./11	4050. 2025. 810. 405	90.10b.
Russische Prämi.-Anl. 1864 5	1./1./7	100 Rbl.	—.—
do. do. 1866 5	1./3./9	do.	325.40b.
do. St.-Anl. v. 1880 4	1./5./11	625. 125 Rb.	86.75b.
do. Goldrente 1884 5	1./1./7	1000. 500. 125 Rb.	98.10b.
do. Nikolai-Oblig. 4	1./5./11	2040. 408	—
do. Boden-Kredit 5	1./1./7	100 Rb.	113.40G
do. 3/10 do. gar. 3½	do.	1200. 750	85.40G
Schwed. St.-Anl. v. 1886 3½	1./6./12	150 Rb. 5000. 500	99.90b.G
do. do. v. 1890 3½	1./3./9	5000. 1000. 500	100.25b.G
Spanische Schuld abgest. 4	1./1./4 1./7./10	24000-1000 ℙ.	92.50b.G
Serbische Gold-Rf. 5	1./1./7	4050—405	101.80b.G
Türkische Administr. 1903 4	1./5./11	408	89.00b.G
do. Zoll-Oblig. 1886 5	1./1./7	25000-500 Fr.	—
do. 400 Frcs.-Lose 1	do.	do.	137.10b.
Ungarische Staatsr. 1897 4	1./1./7	10000-100 Kr.	89.50G
do. Kronen-Rente 4	1./6./12	do.	98.60b.G

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

Zinsfuß	Zinstermin	Größe der Stücke in Mk.	
Anh.-Dessauer Landes-Bkl. 4	1./1./7	3000—200	—.—
Berl. Hyp.-Bk. 80% abg. 4	versch.	5000—100	100.40b.G
do. do. —	—	5000—100	94.50b.G
Brschw.-Han.-Hypot.-Pfdb.			
Serie XIX 3½	1./1./7	5000—200	95.50b.G
do. XX unk. 1910 3½	1./4/10	do.	96.00b.G
do. XVI. XVII 4	do.	do.	101.20b.G
do. XVIII unk. 1905 4	1./1./7	do.	101.20b.G
do. XXI unk. 1911 4	1./4/10	do.	102.50G
Disch. Hyp.-Pfb. IV, V, VI. 5	versch.	3000—200	—.—
do. I u. Ia lomb. 4	1./4/10	5000—200	—.—
do. VII 4	1./1./7	do.	100.80b.G
do. X unk. 1908 4	versch.	do.	101.00b.G
do. XI. XII unk. 1910 4	do.	do.	101.80b.G
do. XIII unk. 1913 4	1./1./7	do.	99.80b.G
do. VIII. 4	1./4/10	do.	95.40b.G
do. IX unk. 1905 4	do.	do.	95.40b.G
do. Kom.-Obl. unk. 1913 3½	1./1./7	do.	102.00G
Dortmund. Hypoth.-Pfdbr. 4	do.	do.	100.80b.G
do. S. 251—310 unk. b. 1905 4	do.	do.	102.0b.G
do. S. 341—400 unk. b. 1910 4	do.	do.	103.00b.G
do. S. 301—310 unk. b. 1908 3½	1./4/10	do.	95.75G
do. S. 46—100 unk. b. 1905 3½	do.	2000—200	95.40b.G
do. alte u. lomb. 4	1./1./7	do.	95.40b.G
Hann. Bod.-Pf. unk. b. 1904 3½	do.	do.	99.00G
do. II 3½	do.	2000—100	96.25G
do. III unk. 1904 4	do.	5000—100	100.00G
do. IV—VI unk. 1906 4	do.	do.	100.25G
do. VII unk. 1908 4	do.	do.	100.75G
Meiningen Pub.-Pfdbr. 3½	versch.	3000—50	96.75b.G
do. unkündb. b. 1906 4	1./1./7	do.	101.20b.G
do. Präm.-Pfdbr. 4	1./2	300	137.50b.G
Nat.-Hyp.-Pfd. rck. conv. 3½	1./1./7	3000—200	94.80G
Neue Boden K.-B. 4	versch.	1000—100	101.00b.G
do. 3½	do.	do.	96.00G
Nordd. Grund-Kredit III. IV. V 4	1./1./7	3000—100	100.30G
do. VI unk. b. 1904 4	1./4/10	do.	100.90b.G
do. X unk. b. 1909 4	1./1./7	do.	101.75b.G
do. XI rck. unv. 1910 4	do.	do.	101.75b.G
do. XII unk. 1912 4	1./4/10	do.	102.00b.G
do. XIV unk. 1912 3¾	do.	do.	99.75G
do. VII unk. b. 1904 3½	do.	do.	94.80G
do. VIII. IX 3½	1./1./7	do.	95.00G
do. XIII unk. 1912 3½	1./4/10	do.	97.00G
Pr. Bd.-Kr. XI 3½	1./4/10	5000—100	96.8 G
do. XIII 4	do.	do.	101.00b.G
do. XIV unk. 1908 4	do.	do.	101.0b.G
Preußische Pfandbr.-Bank			
do. XXV unk. 1914 4	1./4/10		103.00b.G
do. XXVI 4	3¾/4	1./7	100.50b.G
do. XXVI 4	1./1./7	do.	95.50b.G
do. XVIII unk. b. 1908 3½	1./4/10	do.	95.50b.G
do. XVIII unk. b. 1908 4	do.	do.	101.50b.G
do. XIX unk. b. 1909 4	do.	do.	101.50b.G
do. XX u. XXI b. 1910 4	versch.	do.	101.50b.G
do. XXII unk. 1912 4	1./1./7	do.	102.00b.G
do. XXIII 1912 3¾/4	1./4/10	do.	100.00b.G
do. XXIV 1912 3½	1./1./7	do.	96.7 b.G
Preuß. Kleinb.-O. uf. 1904 3½	do.	3000—500	96.00G
do. do. uf. 1908 4	do.	do.	100.10G

Zinsfuß	Zinstermin	Größe der Stücke in Mk.	
Preuß. Komm.-Oblig. 1907 3½	do.	do.	99.50G
do. do. 1910 4	1./4/10	3000—300	104.25b.G
do. do. 1912 3½	do.	do.	99.50G
Pr. Hr.-Bod.-Pfdbr. n. 1890 4	do.	5000—100	101.30b.G
do. b. 1886, 1889, 1894 3½	versch.	do.	99.30b.G
do. 1896 unk. bis 1906 3½	1./1./7	do.	96.20b.G
do. b. 1904 unk. 1913 3½	do.	do.	97.00G
do. b. 1901 - 1910 4	do.	do.	103.00b.
do. b. 1903 - 1911 4	do.	do.	103.80b.
Pr. Kom.-Obl. v. 01 uk. 10 4	do.	do.	104.00G
do. unkündb. 1906 3½	1./4/10	do.	99.60G
Pr. Hyp.-A.-B. I 4% 3a	versch.	versch.	92.50G
Pr. Hyp.-A.-B. Lit. 4	1./4/10	5000—100	100.90b.G
Rhein. Hyp.-Pfd. 4	do.	2000—100	100.75G
do. 3½	1./1./7	do.	97.00G
Rh. Westf. Bod. unk. 1908 4	1./1./7	5000—100	100.40b.G
do. - 1908 4	do.	do.	100.90G
do. - 1910 4	1./4/10	do.	101.70b.G
do. - 1904 3½	do.	do.	95.40G
do. - 1908 3½	1./1./7	do.	96.50G
do. - 1912 4	1./4/10	do.	102.50G
Schles. Bdrcr.-A. III 4	versch.	5000—300	100.90G
do. do. V uf. b. 1908 4	do.	do.	101.30G
do. do. I—II 3½	versch.	do.	95.10b.G
do. do. III uf. b. 1905 3½	1./1./7	do.	95.10b.G
do. do. IV uf. b. 1907 3½	1./4/10	do.	95.10G
Schwarzb. H.-B. II b. 1906 4	do.	5000—100	101.00G
do. III 4	do.	do.	100.50b.G
do. IV bis 1909 4	do.	do.	101.50G
do. I bis 1906 4	1./1./7	do.	101.00G
Schl. Bodr. III uf. b. 1909 4	do.	do.	103.60G
do. IV unk. 1910 4	do.	do.	103.00G
do. V - 1906 4	do.	do.	99.80G
do. II - 1908 3½	1./1./7	do.	99.50G
Westh. Bodr. II fndb. 4	do.	do.	101.20G
do. do. I 4	1./4/10	do.	101.00G
do. do. V uf. 1909 4	1./1./7	do.	101.60G
do. do. VI uf. 1910 4	do.	do.	102.00b.G
do. do. VII uf. 1918 4	1./4/10	do.	102.50G
Rentenbriefe: Pommersche	versch.	3000—75	103.20b.G
do.	3½	do.	100.00b.G
do. Posensche	4	1./4/10	103.60G
do.	3½	versch.	100.00G
do. Preußische	4	1./4/10	103.60G
do.	3½	versch.	100.00G
do. Sächsische	4	1./4/10	103.70G
do. Schlesische	4	do.	103.50b.G
do.	3½	versch.	100.40G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Zinsfuß	Zinstermin	Größe der Stücke in Mk.	
Anatolische Ser. I 5	1./4/10	10200—408	104.20b.G
Berg.-Märk. III. A. B. 3½	1./1./7	3000—300	99.80b.G
do. III 3½	do.	300	99.80b.G
Braunschweigische Landes 4	do.	500	97.00b.G
Böhm. Nordb. Gold-Obl. 4	do.	3000—800	101.50b.G
Central-Pacific 4	1./2/8	1000. 500 £	100.75G
Dux-Bodenbacher II 5	1./4/10	150 Fl.	—.—
do. III 5	1./1./7	1500. 300	—.—
do. Silber-Obl. 4	do.	300 Fl.	—.—
do. Gold-Obl. 5	do.	300	—.—
Dux-Prager Gold-Obl. 4	do.	do.	—.—
Galiz.-Karl-Ludwig 1890. 4	do.	5000—100 Fl.	—
Gr. Russ.-Eisenb.-Gesellsch. 3	1./6/12	625. 125 Rb.	74.60G
Jekaterinoslaw-Taurenrow 4	4/1./1./7	2040. 408	—
Ital. Eisenb.-Obl. b. 5 Jahr. 2.4	do.	2500. 500 Lr.	73.50G
do. Mittelmeerbahn stfr. 4	do.	5000. 2500. 500 Lire	103.10G
Kasch.-Oderberg Gold-Obl. 4	do.	10000. 1000. 200	100.90G
do. Silber-Obl. 4	do.	5000. 1000. 200 Fl.	100.50b.G
Kronprinz Rudolfsbahn 4	1./4/10	200 Fl.	101.30b.G
do. (Salzkammergut) 4	do.	2000. 1000. 400	102.20G
Koslow.-Woron. 1889 4	do.	2000. 1000. 500	89.30G
Kursk. Charc.-Azow 1889. 4	do.	500	89.00G
Kursk-Kiew b. 1886 4	1./2/8	do.	93.70b.
Lemberg-Czernowitzer stfr. 4	1./5/11	800 Fl.	100.40b.
Lübeck-Büchen. v. 1902 3	4/1./1./7	2000—500	—.—
Magdeburg-Wittenberge 3½	1./1	600	91.50b.
Moskau-Kursk 4	1./5/11	1000. 500	—.—
Mst.-Kiew-Wor. unk. b. 1906 4	do.	2000. 1000. 500	89.40b.G
Moskau-Räsan 4	1./2/8	1000. 500	97.00b.G
Moskau-Smolensk 4	1./5/11	3000. 1500. 600	96.75G
Northern-Pac. 4	1./1 1./7/10	1000. 500 £	104.70G
do. 3	1./2/8	do.	76.50G
Oreg. Navigat. v. 1925 4	1./6/12	1000 £	—.—
Orel-Griaffi-Obl., gar. v. 87 4	1./4/10	3000. 600	—.—
do. do. b. 1889 4	do.	2000. 500	89.00b.G
Oest.-Ung. Staatsb., alte 3	1./3/9	500 Frs.	92.40G
do. do. 1874 3	do.	do.	90.90G
do. do. 1885 3	do.	do.	91.00G
do. do. Ergänz. 3	do.	do.	91.00G
do. do. Ob.-Lb. 4	1./5/11	2000. 400	102.25G
Oesterr. Lokalbahn 4	1./1./7	2000. 1000. 500	100.50G
do. Nordwestbahn gar. 3	1./3/9	200 Fl.	—.—
Portug. Eisenb.-Obl. 1886 3	1./1./7	2000. 400	86.75b.G
Rjäsan-Kozlow 4	1./4/10	2000. 1000. 500	92.75b.
Rjäsi.-Uralsk. gar. unk. b. 1905 4	1./3/9	2020. 404	88.40b.
do. 97 gr. unk. b. 1908 4	1./5/11	2000. 1000.	89.20b.G
do. gar. unk. b. 1909 4	1./4/10	500	89.10G
Russ. Südwestbahn 4	1./1./7	2040. 408	89.00b.G
Rybinsk. gar. unk. b. 1906 4	1./6/12	2000. 1000. 500	89.40b.
Oesterr. Südbahn (Lomb.) 2⁴/₁₆	1./1	500 Frs.	68.70G
do. Gold-Obl. 5	1./1./7	200 £. Fl.	107.90b.G
St. Louis u. S.-Fr. v. 1931 6	do.	1000 ℙ	—.—
do. do. 1931 5	do.	do.	—.—
Schweiz. Zentralbahn 1890 4	1./5/11	1000 Frs.	100.60b.
Transkaukasische b. 1888 3	15./6 15./12	2040. 408	74.75b.
Ungar. Lokal-Eisenb.-Stat. 4	1./5/11 1./7/10	10000-200 Kr.	97.75b.G
Ungar.-Galiz. (gar.) 5	1./3/9	200 Fl.	—.—
Warschau-Wiener 10er 4	1./1./7	4040	—.—
do. 5er 4	do.	2020	97.60G
do. 1er 4	do.	404	97.30G
Wladik.-Oblig. 1897 4	1./4/10	2000. 1000.	89.40b.
do. do. 1898 4	do.	500	89.80b.G
Wilhelm-Luxemburg 3	1./5/11	500 Fr.	—.—
Zarskoje-Selo 5	1./1./7	125 Rbl.	—.—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividende	1903	1904	Zinstermin	Größe der Stücke in Mk.	
Arad.-Csanad	6	—	1./1	100 Kr.	124.50G
Liegn.-Naw. Eisf. Lit. A	3⅞	4	1./4	1.000 Mk.	100.50b.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dividende	1903	1904	Zinstermin	Größe der Stücke in Mk.	
Aachen-Mastricht 5¼	—	—	1./1	600	128.75b.G
Anatolische 5	—	—	do.	408	101.50b.
Buschtiehrad. B. Lit. B. 11¼	—	—	do.	200 ö. Fl.	—
Gresfeder 4	4½	4	1./4	1000. 500 M.	134.10b.G
Gutin-Lübeck 2¼	—	—	1./1	600 M.	76.60G
Frankfurt. Güterbahn 4½	—	—	do.	1000. 500 M.	—
Halle-Hettst.-Esb.-Aktl. 3½	3½	—	1./4	1000	82.00G
do. do. Oblig. 3½	3½	—	1./4/10	500	95.10G
Halberst.-Blankenbg. 5	5	—	1./1	1000. 600 M.	132.00b.G
Ital. Mittelmeerbahn 5	5⅛	—	1./7	12500-300 Lr.	—.—
Kursk-Kiew 5	—	—	1./2/8	2000. 400 M.	—.—
Lemberg-Czernowitz 6	7	—	1./1	200 ö. Fl.	—.—
Ludwigshaf.-Berbach 10	—	—	1./1./7	500 Kr.	—.—
Oesterr. Nordwestb. 4⅞	4⅞	—	1./7	2.0 ö. Fl.	—.—
do. do. Litera B. 5	—	—	do.	200	—.—
Raab-Oedenburg 1⅛	—	—	do.	do.	28.50b.G
Reichenberg-Pardubitz 4 1/31	4 1/31	—	1./7	210 ö. Fl.	—

Bank-Aktien.

Dividende	1903	1904	Zinstermin	Größe der Stücke in Mk.	
Bank f. Sprit u. Proh. 5	5	—	1./10	600	141.00G
Barmer Bankverein 6	—	—	1./1	1200. 600	125.50b.G
Berl. Kassen-Verein 5½	5½	—	do.	3000	130.00G
Berl. Handels-Verein 6	—	—	do.	600	115.80b.G
Braunschweiger Bank 4½	—	—	do.	400	111.75G
Brschw.-Han. Hyp.-Bk. 7½	—	—	do.	1200. 600	155.00b.G
Breslauer Disk.-Bank 5½	—	—	do.	1000	120.50G
do. Wechslerbank 6	—	—	do.	1000. 600	105.00b.G
Comm. u. Disk.-Bank 6	—	—	do.	1000. 300	124.80b.G
Cob.-Goth. Cred.-Ges. 4	—	—	do.	300	91.60b.G

Dividende	1903	1904	Zinstermin	Größe der Stücke in Mk.	
Chemn. Bankverein 4	—	—	1./1	300. 1500	101.75G
Danziger Privatbank 5½	—	—	do.	1500	127.50b.G
Disch. Eff.-G. (Hahn) 4½	—	—	do.	300	119.30b.G
do. Hyp.-B. (Berl.) 6½	—	—	do.	600	142.00b.G
Dresdn. Bank-Verein 6	—	—	do.	1000	107.00b.G
Deutsche Nationalbank 0	—	—	do.	600. 300	106.25G
Gothaer Privatbank 6	—	—	do.	1200. 600	125.70b.G
Hannoversche Bank 6	—	—	do.	1500. 750	163.80G
Hamburger Hyp.-Bk. 8	—	—	do.	do.	168.25G
Königsbg. Vereinsbk. 6	—	—	do.	1200. 600	117.25G
Lübeck Kommerzbank 6⅔	—	—	do.	1200. 300	139.00G
Mecklenburg. Hypoth. 12	—	—	do.	600	222.25G
Meining. Hypoth.-Bk. 4	—	—	do.	300	152.00b.G
Mitteldtsch. Bod.-Kr.-A. 4	—	—	do.	1000	64.90G
Nordsächs. Grund-Kred. 8½	—	—	do.	1200. 600	109.75b.G
Oldenbg. Sp.-u. Leihb. 9	—	—	do.	300	182.25G
Preuß.-O.-St. abg. n. u. 4½	—	—	do.	4000—80	129.00b.G
do. Leihbank kon. 6	—	—	do.	1000. 400	119.90b.G
do. Pfandbr.-Bank 7	—	—	do.	1500	145.00b.G
Rostocker Bank 5	—	—	do. 1.55	500	110.00b.G
Rhein. Diskonto-Ges. 7	—	—	1./1	1000. 500	135.00b.G
Schwarzburg. Hyp.-B. 4½	—	—	do.	1000	119.25G
do. Landesbk. 0	—	—	do.	300	—
Westdtsche. Bd.-Kr.-A. 6	—	—	do.	1000	142.75G
Westfälische Bank 5	—	—	do.	1500. 450	118.50b.G
Wiener Bankverein 4	—	—	do.	1000. 400 Kr.	143.90b.
Wiener Unionbank 6½	—	—	do.	200 ö. Fl.	142.10G

Bergwerks- und Hütten-Aktien.

Dividende	1903	1904	Zinstermin	Größe der Stücke in Mk.	
Arenberger Bergwerk 40	—	—	1./1	1500	720.00G
Aplerbeck Steinkohlen 8	—	—	do.	200 Tlr.	149.00b.
Baroper Walzwerk 0	—	—	1./7	1000	101.75b.G
Berzelius Bergw. 0	—	—	1./1	300	123.50b.G
Brism. Bkm. Bergwerk 10	—	—	do.	1200. 600	222.00b.G
Buderus Eisenwerke 5	—	—	1./1	1000 ℙ	124.25b.G
Concordia-Bergwerk 18	—	—	1./1	do.	324.00b.G
Consol. Marienhütte 0	—	—	1./7	300	111.00b.G
Dortm. B.-A. Lit. D. 5	—	—	do.	1500	122.90b.
Duxer Kohlen ton. 10	—	—	1./1	1000	174.00G
Gelsenkirch. Bergbau 0	—	—	1./8	do.	107.50b.G
Harz. Eisenwerk ton. 0	—	—	1./7	300	78.80b.
Innovragl. Steinsf. 5	—	—	1./1	1200. 400	114.75G
Königs Wilhelm St.-Pr. 17	—	—	do.	1000	353.00b.G
Lothr. Eisenwerke 8	—	—	1./1	do.	148.75b.
Louise Tiefbau ton. 0	—	—	1./7	1000. 300	39.50b.G
do. do. St.-Pr. 0	—	—	do.	do.	113.75b.
Nordhermsdorf Kalkwerk 16	—	—	1./1	1200. 300	269.50b.G
Magdeburg-Bergwerk 35	—	—	do.	100 Tlr.	530.00G
Marienhütte Kopenhag 0	—	—	1./4	1200. 600	96.00b.G
Rhein. Anthr.-Kohlen 6	—	—	1./7	1000	141.00b.G
Stadtberger Hütte 0	—	—	do.	200 Tlr.	121.50b.G

Obligationen industrieller Gesellschaften.

Zinsfuß	Zinstermin	Größe der Stücke in Mk.	
Allgem. Deutsche Kleinb. 3	1./1./4 1./7/10	600. 300	77.70b.G
Allgem. Elektr.-Gesellschaft 4	1./4/10	1000. 500	102.00G
Aschersleben. Kaliwerke 4	1./6/12	do.	—.—
Bochumer Gußstahlf. 4	1./1./7	1500	—.—
Deßauer Gas 4½	do.	1000. 500	—.—
Dortmunder Union 5	do.	do.	111.60G
Gr. Berliner Straßenb. 3½	1./4/10	2000—100	95.70G
Hamburger Packetfahrt 4	15./5 15./11	1500. 500	102.25b.
Henckel-Obligationen 4	1./4/10	5000. 1000. 500	—.—
Hibernia 4	1./1./7	1000. 500	—.—
Laurahütte 3½	1./3/9	1000	—.—
Naphtha-Obligationen 4½	1./4/10	5000. 2000. 1000	99.80b.G
Norddeutscher Lloyd 4	do.	5000—200	101.20b.
do. do. v. 1901 4½	do.	5000—500	103.40G
Oberschl. Eisenbahnbedarf 4	1./1./7	500	102.75b.G
do. do. Eisen-Industrie 4	do.	1000. 500	99.80G
Thale Eisenwerk 4	do.	do.	98.60G
Zoologischer Garten 4	1./4/10	300	—.—

Industrie-Aktien.

Dividende	1903	1904	Zinstermin	Größe der Stücke	
Admiralsgarten-Bad 5	—	—	1./1	1000	107.80b.G
Annaburger Steingut 4	7	—	1./7	do.	153.10b.G
Archimedes 3	4	—	do.	1000. 500	172.00b.G
Berl. Bazar Gensusch. 10	—	—	fr.	200 Tlr.	103G

Leipziger Börse vom 27. Februar.

Deutsche Fonds.

Zinsfuß	Zinstermin	Größe der Stücke in Mk.	
p. Sächs. Renten-Anleihe 3	1./4 1./7/10	5000. 3000.	89.65G
do. do. 3	1./4 1./7/10	500	89.65G
do. do. 3	do.	100 Tlr.	95.70G
do. St.-Anl. v. 1855 3	do.	500 Tlr.	100.40G
do. do. b. 1862-68 (Ser. 3½	1./1./7	do.	100.40G
do. do. b. 1867 3½	do.	do.	100.40G
do. do. b. 1869 3½	do.	100 Tlr.	100.40G
do. do. b. 1872-68 3½	do.	do.	100.40G
do. do. b. 1887 3½	do.	do.	100.40G
do. do. b. 1889 3½	do.	do.	100.40G
do. fr. Bdb. Bittau La. A 3½	do.	do.	100.10G
do. do. do. La. B 3½	do.	25 Tlr.	102.50G
do. Landrentenbriefe 3½	1./1./4	1000. 500 Tlr.	100.0 G
do. Land.-R.-Rentenfch. 3½	1./1./7	6000. 1500. 300	96.35G
do. do. 3	do.	500 Tlr.	103.75G
Mansf. Gewerfch. b. 1861 (cb.) 4	do.	200 Tlr.	101.90G
do. do. b. 1875/79 (cb.) 4	do.	5000. 1000.	101.90G
do. do. b. 1882 4	1./4/10	1000. 500	101.90G
do. do. b. 1883 4	1./1./7	do.	101.90G
do. do. b. 1897 4	1./4/10	do.	102.10G
do. do. b. 1902 4	1./1./7	do.	103.00G
Leipzig v. 1865 Stadt-Anl. 3	do.	100. 50 Tlr.	95.70G
do. b. 1867 Ser. I 3	do.	3000. 100.	89.75G
do. b. 1876/84 (cb.) u. 87 3½	do.	do.	100.40G
do. b. 1897 Ser. II A 3½	1./4/10	do.	100.40G
do. b. 1876/84 (cb.) u. 87 3½	1./1./7	500. 100	100.40G
do. b. 1890 (S. II 87) 3½	1./4/10	do.	100.40G
do. b. 1897 Ser. II A 3½	do.	500. 300. 100	100.40G
do. b. 1897 Ser. II A. 3½	do.	500—100	103.75G
do. b. 1897 Ser. II. 4	1./4/10	do.	103.75G
Altenburger Landobl. 3½	1./1./4 1./7/10	10000—100	101.00G

Eisenbahn-St. u. St.-Pr.-Aktien.

Dividende	1903	1904	Zinstermin	Größe der Stücke in Mk.	
Rustiz-Zepl. 500 fl. 10	—	—	1./1	500 Fl.	232.75G
Böhm. Nordbahn 5	—	—	do.	150 Fl.	—.—
Buschtiehrad. Lit. A 5	—	—	do.	525 Fl.	275.00G
do. do. B. 11¼	—	—	do.	200 Fl.	268.00G
Graz-Köflach 5	—	—	do.	200 Fl.	105.80G

Bank- und Kredit-Aktien.

Dividende	1903	1904	Zinstermin	Größe der Stücke in Mk.	
Allg. D. Kr.-A. Lpz. 8½	—	—	1./1	100 Tlr.	179.00b.G
Dresdener Bank 7	—	—	do.	200 Tlr. 1200	161.00G
Gothaer Privatbank 6	—	—	do.	200 Tlr.	126.00b.
Kredit- u. Spar-Bank 4½	—	—	do.	1000	65.00b.G
Leipziger Hyp.-Bank 7	—	—	do.	100 Tlr. 1000	145.25G
Sächs. Bank 6	—	—	do.	200 Tlr.	135.00G
Zwickauer 6	—	—	do.	100 Tlr. 1000	109.50G

Ind.-Aktien und Obligationen.

Dividende	1903	1904	Zinstermin	Größe der Stücke in Mk.	
Chem